



GESTALTUNG
ALS INSTRUMENT ZUR
VERMITTLUNG VON EMOTIONEN

DOKUMENTATION

INHALT

1.	MAIN IDEA UND ALLGEMEINE PROJEKTDESCHEIBUNG	4
1.1.	Hintergrund zur Entstehungsgeschichte des Buches	5
1.2.	Grundlegende Daten	5
1.3.	Organisation und Ansprechpartner	5
1.3.1.	Protokoll des Briefinggesprächs	6
1.4.	Voraussetzungen und Gegebenheiten des Projektes	7
2.	INSTITUTIONEN IN VERBINDUNG MIT DEM BUCH	9
2.1.	Der Hospizverein Braunschweig e.V.	9
2.2.	Arbeitskreis „Lichtblick“	11
2.3.	Weltweite Gedenkgottesdienste	12
3.	ZIELGRUPPENANALYSE	13
4.	ZIELE DES BUCHES	14
5.	GRUNDLEGENDE GESTALTUNGSASPEKTE	15
5.1.	Format	15
5.2.	Papier und Buchdeckel	15
5.3.	Gliederung	16
6.	RECHERCHEN UND DOKUMENTATION ZU WEITEREN GESTALTUNGSASPEKTEN	17
6.1.	Textanalyse, Typografie und Layout	17
6.1.1.	Textanalyse anhand der Text-Art	17
6.1.1.1	Anwendung auf Grundaufbau, Ausrichtung und Layout im Buch	17
6.1.2.	Schriftart	19
6.1.3.	Textanalyse mit Wortwolken	21
6.1.3.1	Objektiv - Onlinesoftware	21
6.1.3.1.1	Wortwolke Nr.1 und Nr.2	21
6.1.3.1.2	Analyse und Auswertung der Wortwolken	23
6.1.3.2	Subjektiv – Textanalyse mit Mindmaps	24
6.1.3.3	Anwendung der Analysen der Wortwolken	25
6.1.4.	Weitere Überlegungen zur typografischen Gestaltung	25
6.2.	Farbanalyse für das Buch „In der Trauer wandeln“	26
6.2.1.	Farbrecherche Collage	26
6.2.2.	Auswertung der Farbanalysen und Generierung eines Farbschemas	27
6.2.3.	Finales Farbschema	27
6.2.4.	Bedeutung der Farben	28
6.2.5.	Anwendung der Farben im Buch	29

6.3.	Technik	30
6.3.1.	Überlegungen zu Fotografie und Mischtechnik	30
6.3.2.	Finale Technik: Aquarell-Malerei	31
6.4.	Bildanalyse	32
6.4.1.	Symbole	32
6.4.1.1	Leitsymbol Seifenblase	33
6.4.1.2	Anwendung des Leitsymbols im Buch	34
6.4.2.	Dokumentation der Bilder	35
7.	BILDBEARBEITUNG, REINZEICHNUNG, DRUCK	39
8.	MEDIENKONZEPT ZUM BUCH	40
8.1.	Seifenblasen	40
8.2.	Lesezeichenkalender	40
8.3.	Postkarten	42
8.4.	Plakat	42
8.5.	Online Medien	43
9.	AUSBLICK	44
10.	FAZIT UND BEWERTUNG	45
10.1	Zeitplanung	45
10.2	Arbeitsweise	45
10.3	Bewertung der Gestaltung und Umsetzung	46
10.4	Fazit	46
11.	QUELLENVERWEISE	47
11.1.	Literatur	47
11.2.	Elektronische Quellen	47
11.3.	Abbildungsverzeichnis	48
11.4.	Bildnachweise	48
12.	EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG	49

1. MAIN IDEA UND ALLGEMEINE PROJEKTBE-SCHREIBUNG

Als praktischer Teil dieser Bachelorarbeit soll ein Buch gestaltet werden. Dabei handelt es sich um das Buch mit dem Titel „In der Trauer wandeln – Texte von verwaisten Eltern und anderen Trauernden“. Es wird herausgegeben von Mareile Seeber-Tegethoff in Zusammenarbeit mit der Hospizarbeit Braunschweig e.V. und umfasst sieben Kapitel mit jeweils drei bis sieben Texten, sodass es insgesamt 38 einzelne Texte enthält. Die Texte wurden von der Arbeitsgruppe „Lichtblick“ für verwaiste Eltern erstellt, die in diesen Gedichten, Geschichten oder anderen Texten ihre Trauer ausdrücken und sie für den alljährlichen und weltweit stattfindenden Gedenkgottesdienst geschrieben haben.

Für die Umsetzung der Bachelorarbeit wurde der Umfang des Buches von 120 auf 80 Innenseiten gekürzt. Die Texte wurden nach eigenem Interesse ausgewählt, wobei kürzere Texte, von ein bis vier Seiten, bevorzugt wurden. Die ausgewählten Texte bieten trotzdem einen geeigneten Querschnitt durch alle Texte und stehen repräsentativ für das 120-Seiten-starke Buch, welches etwa Mitte November fertig gestellt werden soll.

1.1. Hintergrund zur Entstehungsgeschichte des Buches

Ziel des Buches und Grund für das Herausgeben ist es, verwaisten Eltern zu zeigen, dass sie in ihrer Situation nicht alleine sind und ihnen ein Weg aufzuzeigen, wie sie den Tod des eigenen Kindes als Teil ihres Lebens annehmen können. Die Texte dienen als Wegbereiter durch die Trauer und als Trost. Die im Dezember weltweit stattfindenden Gedenkgottesdienste für gestorbene Kinder werden seit 2001 auch in der Braunschweiger St. Pauli Kirche abgehalten und mit Texten von Betroffenen gestaltet. Diese Texte sollen nun auch anderen Menschen zugänglich gemacht werden, die nicht an den Gottesdiensten teilnehmen konnten oder bestimmte Passagen später noch einmal in Ruhe nachlesen möchten. In dem Buch werden Texte aus den Gottesdiensten von 2001 bis 2012 aufgeführt, wobei sich die Kapitelüberschriften an den Gottesdienstthemen orientieren.¹

1.2. Grundlegende Daten

Die für das Buch gelieferte Textdatei umfasste 112 Seiten, angelegt auf Din A5 Seiten und beinhaltete soweit nur den reinen Text und einige freie Zwischenseiten für den Beginn eines Kapitels. Vom Hospiz und der Herausgeberin wurden keine Vorgaben bezüglich Papier, Format oder gestalterische Technik gemacht. Es soll eine Auflage von 250 bis 500 Exemplaren produziert werden. Als spätestens Erscheinungsdatum ist Mitte November 2013 angesetzt, sodass das Buch pünktlich vor dem nächsten Gedenkgottesdienst im Dezember fertig ist. Das Buch wird nicht zum Verkauf auf dem Buchmarkt angeboten werden, sondern an Interessenten und Betroffene gegen Annahme einer Spende erhältlich sein. Die Kosten für die Herstellung sollen von Sponsoren übernommen werden, die im Gegenzug im Buch erwähnt werden.

1.3. Organisation und Ansprechpartner

Am 25.06.2013 fand ein erstes Briefinggespräch mit Herrn Kreutzberg und Frau Seeber-Tegethoff statt, dessen Ergebnisse und wichtigste Aspekte in einem Protokoll zusammengefasst wurden. Frau Seeber-Tegethoff ist Mitglied des Arbeitskreises „Lichtblick“ und die Herausgeberin des Buches. Sie ist fortan Ansprechpartnerin für inhaltliche und gestalterische Fragen. Herr Kreutzberg ist Koordinator und Geschäftsführer des Hospizvereins Braunschweig und fungiert als Ansprechpartner für die Finanzierung und Organisation. Besprochene Themen waren allgemeine Punkte zu dem Buch, die Finanzierung des Druckes, so wie die Gestaltung und Hinweise zum Inhalt.

¹ vgl. Seeber-Tegethoff, Mareile (Hg.): In der Trauer wandeln. Texte von verwaisten Eltern und anderen Trauernden, Braunschweig, 2013, S. 6

1.3.1. Protokoll des Briefinggesprächs

Gespräch mit Ulrich Kreuzberg und Dr. Mareile Seeber-Tegethoff zur Umsetzung des Buches „In der Trauer wandeln“ am 25.06.2013

Allgemein

- Für inhaltliche Fragen ist Frau Dr. Seeber-Tegethoff Ansprechpartnerin
- Für finanzielle und organisatorische Angelegenheiten ist Herr Kreuzberg Ansprechpartner
- Das Buch ist ein Projekt der Gottesdienstgruppe
- Freie Gestaltung ohne vorgegebenes Corporate Design
- Deadline für das Buch ist am 01. Dezember 2013 in Druckform
- Initiative Worldwide Candle Lighting: unterstützt und begeht jährlichen Weltgedenktag für verstorbene Kinder mit Gottesdiensten, jeweils am 2. Sonntag im Dezember (08.12.2013)
- Einbinden des Logos der Initiative (Kerze vor Weltkugel)
- just be erfragt Nutzungsrecht und Bild in hoher Auflösung
- Buch erhält keine ISBN-Nummer, da es nicht auf dem Buchmarkt zum Verkauf angeboten wird
- Es wird gegen Annahme einer Spende mit Quittung erhältlich sein

Finanzierung des Drucks

- Finden von Druckereien, die das Buch sponsern würden
- Evtl. Aufspringen auf ein bestehendes Projekt
- Format und Papier abhängig von der Unterstützung der Druckerei
- Format evtl. DIN A5 quer oder quadratisch, sodass es eine kompakte Form erhält
- Druck möglichst in Farbe (4c)
- just be hat die Erlaubnis erhalten, die Texte an die Druckereien als PDF weiterzuleiten zur Einschätzung für ein mögliches Sponsoring
- Bei Absagen der Druckereien: Finden von anderen Sponsoren wie Stiftungen, Banken,...

Gestaltung

- Gestaltung des Buches mit einem einheitlichen Gesamtbild und Layout, aber trotzdem Würdigung jedes einzelnen Textes durch individuelle und freie grafische Gestaltung
- Entwicklung von Kapiteleinlaufseiten mit verschiedenen Stilelementen, die im Laufe eines Kapitels immer wieder auftauchen und innerhalb eines Abschnittes Zusammenhalt gewährleisten
- Jeder Text erhält möglichst eine individuelle grafisch gestaltete Seite
- Überlegungen zur Gestaltung und zum Inhalt von Titel, Rücktitel, Buchrücken, Klappentexte etc.

Inhalt

- Erfragen einer schriftlichen Erlaubnis für die im Buch verwendeten Texte durch Frau Dr. Seeber-Tegethoff
- Überlegungen, wer im Buch genannt werden muss, Sponsoren etc.
- Hospiz-Verein Braunschweig
- Arbeitskreis Lichtblick
- St. Pauli Kirche Braunschweig
- Bundesverband verwaister Eltern e.V./Compassionate Friends
- just be GmbH für Handling
- Christina Dyck für Gestaltung

1.4. Voraussetzungen und Gegebenheiten des Projektes

Bei der Umsetzung des Projektes sind die Voraussetzungen und Gegebenheiten zu überprüfen. Zur Bearbeitung ist ein Zeitrahmen von drei Monaten angesetzt. Die Gestaltung muss im Rahmen der Machbarkeit für diese Zeit bleiben. Dies war unter anderem ein Grund für die Kürzung des Umfangs auf 80 Seiten.

Weiterhin ist das Budget für das Projekt zu berücksichtigen. Kosten fallen in diesem Fall für Gestaltung und Projektmanagement sowie die Produktion an. Der Hospiz Verein Braunschweig, der das Projekt betreut, ist eine gemeinnützige Gesellschaft, die sich aus Spenden, Zustiftungen und durch ehrenamtliche Arbeit finanziert.² Für die Umsetzung des Buches ist wenig bis kein Geld vorhanden. Aus diesem Grund wird die Gestaltung von der Agentur „just be“, durch mich, die Verfasserin dieser Arbeit, als Gestalterin kostenfrei angeboten.

Um die Produktionskosten zu decken, muss eine Suche nach Sponsoren gestartet werden. Angefragt wurden vor allem Druckereien, Papierhersteller und Buchbinder. Leider ergaben die Anfragen bei den Druckereien Appelhaus, Oeding-Ruth und Sigert lediglich Absagen für eine komplette Kostenübernahme. Gründe waren hier vor allem, dass bereits andere Projekte unterstützt wurden oder die Druckereien auf Grund der schlechten wirtschaftlichen Lage der Branche es sich nicht leisten können, die kompletten Kosten der Produktion zu übernehmen.

Die Druckerei Sigert stellte ein Angebot zum Selbstkostenpreis vor, bei dem zu Gunsten eines möglichst guten Preises Einschränkungen zur Wählbarkeit von Format und Papier gemacht wurden. Ein möglichst wirtschaftlicher Preis, bei trotzdem guter Qualität des Endproduktes, ergab das vorliegende Angebot, bei dem 250 Exemplare für einen Preis von 1375 Euro produziert werden können. Um den Betrag zu decken, werden vom Hospiz Braunschweig Sponsoren gesucht, die das Projekt durch eine Geldspende unterstützen und im Gegenzug im Buch erwähnt werden.

2 vgl. <http://www.hospizarbeit-braunschweig.de/index.php/zeitschenker.html>, 22.08.13, 12:51 Uhr

just be GmbH
Frau Elisat
Kalenwall 1
38100 Braunschweig

Ihr Zeichen: Astrid Elisat
Ihre Kunden-Nummer: 11017
Ihre Anfrage vom: 16.07.2013
Angebot kalkuliert von: Matthias Müller

Ihr Verkaufsaußendienst: Matthias Müller
Telefon-Durchwahl: **0531-80929-22**
Telefax-Durchwahl: **0531-80929-29**
E-Mail: m.mueller@sigert.de
Datum: 16.07.2013

Angebot-Nr. 53325

Guten Tag, Frau Elisat,

wir bedanken uns für Ihre Anfrage. Nachstehend überreichen wir Ihnen unser Angebot in dem besprochenen Leistungsumfang:

Bücher „Hospiz“

Umfang: 1 Buchdecke, 120 Seiten Innenteil, 2 x 4 Seiten Vorsatz
Format: 14,8 cm x 21 cm geschlossen
30,2 cm x 21 cm offen
Druckvorstufe: | PDF-Dateien überprüfen

Druck: Buchdecke 4/-farbig Euroskala /
Vorsatz /-farbig /
Innenteil 4/4-farbig Euroskala / Euroskala
Papier: Buchdecke Lumi Silk | h 'frei matt gestrichen Bilderdruck | weiß 135 g/m²
Vorsatz h 'frei Offset | weiß 120 g/m²
Nachsatz h 'frei Offset | weiß 120 g/m²
Innenteil Lumi Silk | h 'frei matt gestrichen Bilderdruck | weiß 130 g/m²

Veredelung:

Verarbeitung: **Buchdecke: Einseitig mattfolienkaschiert**
falzen, zusammentragen, Umschlag 4 x nuten, Klebebindung PUR, 3 seitig beschneiden, handlich verpacken

Versandart: ab Druckerei
Zahlung: 14 Tage netto, zuzüglich der gesetzlichen MwSt.

Auflage	Preis per Einheit	Einheit	Gesamtpreis
250 Stück	5,50 €	1	1.375,00 €
weitere 1 Stück	3,73 €		

Voraussetzung für unser Angebot ist der Druck von druckfertigen PDF-Daten. Bei Anlieferung von offenen Dateien berechnen wir die Druckvorbereitung nach Aufwand.

Die Preise haben eine Gültigkeit von 2 Monaten.
Notwendige Korrekturen, Dateibearbeitung oder Andrucke werden nach Aufwand gesondert berechnet.
Unsere aktuellen AGB` s finden Sie auf www.sigert.de.

Auf Wunsch können wir Ihre Drucksachen klimaneutral produzieren und entsprechend kennzeichnen. Pro Tonne CO2-Emission fließen 12,00 € in Klimaschutzprojekte.

Wir drucken 
klimaneutral



Das Zeichen für verantwortungsvolle Holzprodukte
www.fsc.org
FSC C008475



Nord/LB
Konto-Nr. 2 008 472
BLZ 250 500 00

Postbank Hannover
Konto-Nr. 669 988-306
BLZ 25010030

Sitz der Gesellschaft:
Braunschweig, Ekbertstr. 14
Amtsgericht Braunschweig
HR Abt. B Nr. 4511
USt.-IdNr. DE812411776
Steuer-Nr. 14/204/40222
Geschäftsführer:
Dieter Brathärig

Abb. 1: Druckangebot Sigert

2. INSTITUTIONEN IN VERBINDUNG MIT DEM BUCH

Im Folgenden sollen kurz einige Institutionen vorgestellt werden, die einen Teil zum Entstehen des Buches beigetragen haben oder in anderer Art mit dem Buch in Verbindung stehen.

2.1. Der Hospizverein Braunschweig e.V.

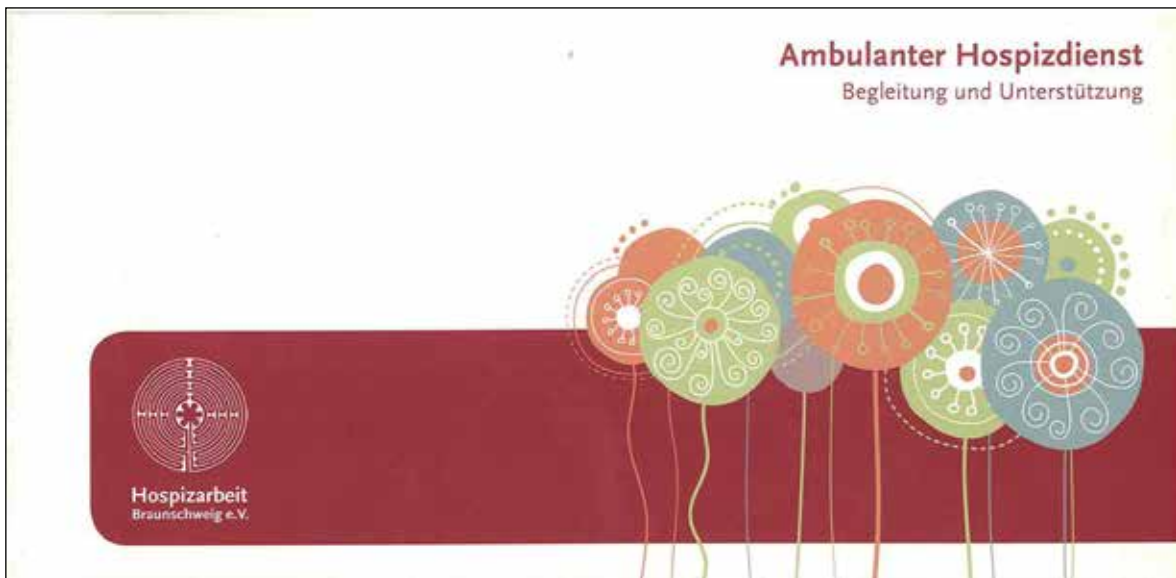


Abb. 2: Flyer Hospiz Titelseite

Der Hospizverein Braunschweig e.V.³ ist ein gemeinnütziger Verein, der alle Angebote ehrenamtlich und somit kostenlos anbietet. Der ambulante Hospizdienst wird von freiwilligen Ehrenamtlichen unterstützt, die durch Seminare auf ihre Arbeit vorbereitet werden. Zu den vielfältigen Angeboten zählen die wertvolle und individuelle Begleitung von Schwerstkranken und Sterbenden sowie deren Angehörigen, die Begleitung von Kindern mit lebensbegrenzender Diagnose und die Begleitung von Trauernden. Es werden Informationen und Beratungen zu Patientenverfügungen und weiteren Ansprechpartnern vermittelt. Weiterhin finden Fortbildungen zu Themen wie Sterbe- und Trauerkultur und öffentliche Vorträge statt.⁴

Der Verein wurde 1993 gegründet und hilft allen Menschen, unabhängig von Religionszugehörigkeit oder Weltanschauung.⁵ Trauer wird im Verein nicht als Krankheit angesehen, jedoch kann sie krank machen, wenn sie verborgen, verdrängt oder zurückgehalten wird.⁶ Aus diesem Grund ist eine Trauerbegleitung so wichtig und kann im Hospizverein Braunschweig in Einzelbegleitung oder in Trauergruppen bearbeitet werden. Das Behandlungsziel von Schwerkranken und Sterbenden wird von einer möglichst langen Lebenszeit auf eine möglichst große Lebensqualität geändert und umfasst alle körperlichen, seelischen, sozialen, spirituellen und kulturellen Dimensionen.⁷

3 vgl. www.hospizarbeit-braunschweig.de, 22.08.13, 12:51 Uhr

4 vgl. Flyer: Ambulanter Hospizdienst. Begleitung und Unterstützung, Innenteil

5 vgl. <http://www.hospizarbeit-braunschweig.de/index.php/ambulante-begleitung.html>, 22.08.13, 12:51 Uhr

6 vgl. <http://www.hospizarbeit-braunschweig.de/index.php/trauerbegleitung.html>, 22.08.13, 12:51 Uhr

7 vgl. <http://www.hospizarbeit-braunschweig.de/index.php/die-hospizidee.html>, 22.08.13, 12:51 Uhr

Der Hospizverein arbeitet eng mit anderen Institutionen aus Braunschweig, wie der Hospiz-Stiftung für Braunschweig⁸, dem „Hospiz Am Hohen Tore“⁹ und auch dem „Kinderhospiz Löwenherz“ in Syke zusammen.

Weitere Angebote sind das Trauercafé im Hospiz „Am Hohen Tor“ und der Arbeitskreis „Lichtblick“.

Begleitung und Unterstützung durch die Hospizarbeit Braunschweig

- **Begleitung von Schwerkranken und Sterbenden** sowie ihrer Angehörigen in ihrer vertrauten Umgebung
- **Begleitung von Kindern** mit einer lebensbegrenzenden Diagnose und ihrer Angehörigen in ihrer vertrauten Umgebung
- **Begleitung von Trauernden** durch **Beratungsgespräche, Einzelbegleitung** und verschiedene **Gruppenangebote**
- **Arbeitskreis „Lichtblick“**: Offene Gruppe für Eltern, die den frühen Tod eines Kindes erlebt haben
- **Information und Beratung zu Patientenverfügungen**
- Vermittlung von Informationen und Ansprechpersonen zu Themen der **palliativen Versorgung** in Braunschweig
- Fortbildungen zu hospizlichen Themen wie **Sterbe- und Trauerkultur** in Einrichtungen
- Öffentliche Vorträge
- **Vermittlung von ehrenamtlichen Tätigkeiten** sowie Vorbereitungsseminare für ehrenamtliche Mitarbeiter

der Gemeinde, der Ärzte und des Pflegedienstes.

Abb. 3: Flyer Hospiz Innenseite

8 vgl. www.hospiz-stiftung-fuer-braunschweig.de, 22.08.13, 11:32 Uhr

9 vgl. www.hospiz-braunschweig.de, 22.08.13, 12:44 Uhr

2.2. Arbeitskreis „Lichtblick“



Abb. 4: Flyer Arbeitsgruppe „Lichtblick“ Titelseite

„Lichtblick“ ist ein Arbeitskreis im Verein Hospizarbeit Braunschweig e.V.¹⁰ und besteht aus einer offenen Gruppe für Eltern, die den frühen Tod ihres Kindes erlebt haben, und Klinikseelsorgern. Die Gruppe trifft sich an jedem ersten Mittwoch im Monat in den Räumen der Hospizarbeit Braunschweig und bietet eine Begegnung mit anderen verwaisten Eltern. An den Gesprächsabenden können Gefühle und Erfahrungen ausgetauscht und Fragen gestellt werden.¹¹ Die Eltern werden durch professionelle Helfer in ihrer Trauer, beim Abschied nehmen, bei Beerdigungen oder Fragen begleitet.

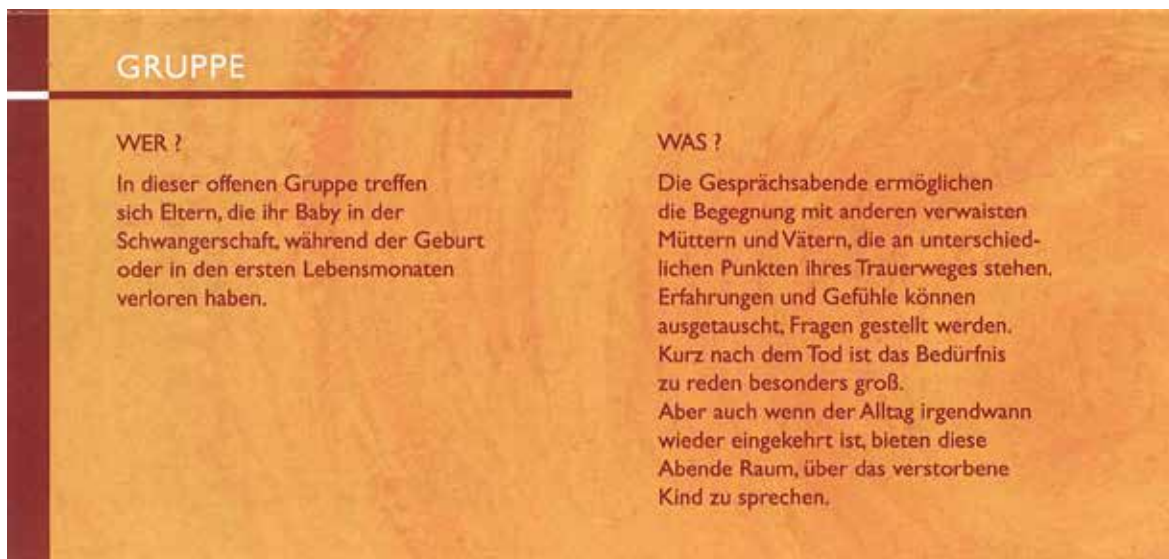


Abb. 5: Flyer Arbeitsgruppe „Lichtblick“ Innenseite

10 vgl. www.lichtblick-braunschweig.de, 22.08.13, 13:18 Uhr

11 vgl. Flyer: Lichtblick. Begegnung mit verwaisten Eltern, Innenteil

2.3. Weltweite Gedenkgottesdienste



Abb. 6: Logo Compassionate Friends

Die Texte aus dem Buch „In der Trauer wandeln“ stammen aus den Gedenkgottesdiensten von 2001 bis 2012, die in der St. Pauli Kirche in Braunschweig abgehalten wurden. Jedes Jahr am zweiten Sonntag im Dezember werden weltweit Gottesdienste für verwaiste Eltern und andere Betroffene gehalten, um den verstorbenen Kindern zu gedenken.¹² Zu diesem Ereignis werden jeweils für eine Stunde zu 17.00 Uhr Ortszeit Kerzen angezündet. So soll eine Lichtwelle entstehen, die einen Tag lang durch die verschiedenen Zeitzonen wandert.¹³ Diese Tradition des „Worldwide Candle Lightings“ geht aus, von den „Compassionate Friends“,¹⁴ einem Verband zur Unterstützung aller, die mit dem Tod eines Kindes leben müssen. Der Partnerverein in Deutschland ist der „Bundesverband Verwaiste Eltern und trauernde Geschwister in Deutschland e.V.“ oder kurz VEID.¹⁵ In der St. Pauli Kirche in Braunschweig werden die Gottesdienste gestaltet von Mitgliedern des Arbeitskreises „Lichtblick“.¹⁶

12 vgl. <http://lichtblick-braunschweig.de/gedenkgottesdienst.html>, 22.08.13, 13:18 Uhr

13 vgl. http://www.veid.de/no_cache/meta-navigation/ueber-veid.html?sword_list%5B0%5D=candle&sword_list%5B1%5D=lighting, 30.08.13, 10:24 Uhr

14 vgl. http://www.compassionatefriends.org/News_Events/Special-Events/Worldwide_Candle_Lighting.aspx, 30.08.13, 10:18 Uhr

15 vgl. <http://www.veid.de>, 30.08.13, 10:24 Uhr

16 vgl. <http://lichtblick-braunschweig.de/gedenkgottesdienst.html>, 22.08.13, 13:18 Uhr

3. ZIELGRUPPENANALYSE

Wie bereits aufgeführt, ist es wichtig, die Zielgruppe, für die ein Produkt bestimmt ist, zu kennen, um das Produkt auf sie abzustimmen. Die Zielgruppe des Buches „In der Trauer wandeln“ kann in vier Teilgruppen gegliedert werden, die alle in unterschiedlicher Art mit dem Tod eines Kindes in Berührung kommen:

- Betroffene
- Soziales Umfeld
- Involvierte Berufsgruppen
- Ehrenamtliche und professionelle Helfer.

Angesprochen werden sollen allgemein alle trostsuchenden Personen, die direkt mit der Thematik in Berührung kommen, also Betroffene, die ein Kind verloren haben, egal ob schon länger zurückliegend oder gerade aktuell. Dies kann die engere Familie, wie Eltern, Geschwister und Großeltern umfassen, aber auch das weitere soziale Umfeld, wie Freunde, Bekannte, Nachbarn und andere Angehörige.

Vorrangig sollen hier die Eltern genannt werden, die den größten Anteil der Zielgruppe einnehmen. Sie sind in einer Altersklasse zwischen 25 und 55 anzusiedeln und meist Teil der gesellschaftlichen Mittelschicht mit einem durchschnittlichen Monatsgehalt. Ein typisches Elternpaar der Zielgruppe lebt in einer Wohnung oder einem Einfamilienhaus und hat eventuell mehrere Kinder. Es lebt ein gemäßigtes Leben und ist leicht religiös, sodass hin und wieder die Kirche besucht wird. Väter und Mütter sind gleichermaßen betroffen und sollen beide durch das Buch angesprochen werden, wobei Unterschiede in der Art der Trauer der beiden Geschlechter berücksichtigt werden müssen.

Natürlich ist es auch für andere Interessierte gedacht, die sich zum Beispiel aus beruflichen Gründen angesprochen fühlen. Im Buch sind einige Texte von Kinderkrankenschwestern vorgestellt, die eine weitere mögliche Zielgruppe bilden. Ebenso Hebammen, Kinderärzte oder Sanitäter. Außerdem ist es für ehrenamtliche oder professionelle Helfer, wie Mitarbeiter aus Hospizen oder Palliativstationen, die mit schwerkranken und sterbenden Kindern arbeiten, Notfallseelsorger, Psychotherapeuten oder Pfarrer gedacht.

Ein anderer Aspekt, der die potentielle Zielgruppe des Buches eingrenzt, ist die Regionalität. Es ist ein Projekt des Hospiz-Vereins Braunschweig und des Arbeitskreises „Lichtblick“, die in Braunschweig lokalisiert sind und Menschen aus Braunschweig und der Region betreuen. Die Texte stammen aus den Gottesdiensten die in Braunschweig abgehalten werden von Menschen aus der Region. Der Bezug zur Region wird auch in einigen Texten wieder aufgegriffen, indem bekannte Orte genannt werden.¹⁷ Die Zielgruppe wird dementsprechend auf die Region um Braunschweig eingegrenzt.

Durch die Absenderkennung des Hospiz-Vereins Braunschweig und den Arbeitskreis „Lichtblick“ wird das Buch vor allem an bisherige und künftige Betroffene verteilt und gegen eine Spende verkauft werden, die Hilfe in diesen Institutionen suchen, oder in Zukunft einen Gedenkgottesdienst in der St. Pauli Kirche im Dezember besuchen werden.

Im Vorwort des Buches wird ein weiterer Zielgruppenaspekt aufgegriffen. Bisher waren die Texte nur den Menschen zugänglich, die den jeweiligen Gottesdienst besucht haben. Durch das Buch ist es Menschen möglich, die Texte nach dem Besuch des Gottesdienstes noch einmal in Ruhe zu lesen und die Texte werden Menschen zugänglich gemacht, denen es nicht möglich war, an den Gottesdiensten teilzunehmen.¹⁸

17 vgl. Seeber-Tegethoff, Mareile (Hg.): In der Trauer wandeln, S. 56f

18 ebd. S. 6

Die einzelnen Personen der Zielgruppe befinden sich in unterschiedlichen Phasen der Trauer und erleben diese unterschiedlich intensiv. Jeder trauert anders. Aus diesem Grund ist es wichtig, den Trauernden zu verstehen und sein Bedürfnisse zu erkennen. Wie kann einem Trauernden geholfen werden? Was brauchen sie in welcher Phase und was ist zu vermeiden? Wie kann man für das Buch die richtige Tonalität treffen, mit der möglichst viele Personen der Zielgruppe, trotz ihrer individuellen Trauer, angesprochen werden?

Aus den Analysen zu Trauernden und Trauer aus dem wissenschaftlichen Teil der Arbeit können Ansätze zur Gestaltung des Buches „In der Trauer wandeln“ abgeleitet werden.

4. ZIELE DES BUCHES

Wie bereits in Kapitel 5 der theoretischen Arbeit beschrieben, ergeben sich aus der Zielgruppe und der sensiblen Thematik Schwierigkeiten für die Gestaltung eines Buches mit Trauertexten. Die aufgeführten Aspekte lassen sich ebenso auf das Buch „In der Trauer wandeln“ übertragen.

Die individuelle Trauer und die unterschiedlichen Emotionen während der Trauerphasen müssen berücksichtigt und noch weiter unterstützt werden. Das Buch muss sich durch die Gestaltung als Gesamtwerk präsentieren, aber trotzdem jeden Text individuell behandeln. Die Texte sollen durch angemessene Bildwelten mit teils symbolischer Bedeutung, über die Textaussage hinweg gehen und einen neuen Aspekt in der Betrachtung bieten. Mit dem Maß der Gestaltung muss bedacht umgegangen werden, um den Rezipienten nicht zu überfordern, aber ihm auch einen ansprechenden, visuellen Reiz und Abwechslung zu bieten. Insgesamt sollen Hemmungen bezüglich der Auseinandersetzung mit dem Thema „Tod, Sterben und Trauer“ abgebaut und der Leser motiviert werden, sich mit seinen Gefühlen auseinander zu setzen.

Das Aufzeigen der Facetten von Trauer und die Vermittlung der Emotionen Mut, Freude und Hoffnung sollen den Lesern des Buches helfen, den Tod des Kindes als Teil ihres Lebens zu akzeptieren. Das Buch „In der Trauer wandeln“ soll Trauernden ein Begleiter sein, der ihnen den Weg durch die Trauer erleichtert.¹⁹

Die Gestaltung soll diese Ziele erreichen. Welche Aspekte der Buchgestaltung auf welche Weise Emotionen vermitteln können, wird im theoretischen Teil der Arbeit ausführlich behandelt. Aufgeführt werden die Gestaltung des Textes, mit Schriftart und Layout, die Wichtigkeit des Einsatzes von Farben und die Auswahl von Bildmotiven mit deren Bedeutungsebenen. Diese drei Hauptbereiche sind auch für das Buch „In der Trauer wandeln“ besonders berücksichtigt worden. Es wurden jeweils weitere Recherchen für die einzelnen Bereiche ausgeführt, um zu analysieren, was für das Buch am passendsten ist und wie man es am besten umsetzt.

Die einzelnen Unterkapitel bauen aufeinander auf und geben jeweils den Gestaltungsrahmen für das folgende Kapitel vor. Format, Papier und Gliederung des Buches legen den grundsätzlichen Rahmen des Buches fest. Mit dem Layout und der Typografie wird der Inhalt des Buches sortiert. Die farbliche Gestaltung vereinfacht die Navigation und Orientierung. Außerdem werden die Farben in den Bildern aufgegriffen. Einen Zwischenschritt zu den Bildmotiven bildet die Festlegung der Technik, welche außerdem die Tonalität der Bilder entscheidend beeinflusst. Die Bilder vereinen die zuvor festgelegten Aspekte und müssen inhaltlich und symbolisch auf den Text abgestimmt sein. Am Ende führt nur eine gelungene Kombination aller Teilbereiche zum Erfolg, dem Erreichen der zuvor definierten Ziele.

19 vgl. Seeber-Tegethoff, Mareile (Hg.): In der Trauer wandeln, S. 6

5. GRUNDLEGENDE GESTALTUNGSASPEKTE

Die Gestaltungsaspekte, wie Format, Papier und Gliederung legen den Rahmen für die weitere Gestaltung fest. Die zu Beginn getroffenen Entscheidungen beeinflussen die darauffolgende Gestaltung von Text und Bild grundlegend.

5.1. Format

Für das Buch „In der Trauer wandeln“ wurde ein Hochformat in DIN A5 gewählt. So entsteht ein kompaktes Buch, welches mit etwa 120 Seiten nicht zu dünn wirkt und trotzdem handlich bleibt. Ein zu großes Format wird schnell benutzerunfreundlich, da zum Lesen viel Platz benötigt wird und auch eine angemessene Aufbewahrung zu Problemen führen kann. Ein DIN A5 Hochformat ist wirtschaftlich günstig, da durch die Druckplatten- und Papieraussparung bei der Produktion Kosten gespart werden können. Das geschlossene Format beträgt als 14,8 x 21 cm, wobei das offene Format 30,2 x 21 cm entspricht.

5.2. Papier und Buchdeckel

Eine qualitativ hochwertige und trotzdem wirtschaftliche Entscheidung für das Papier ist hier das Lumi Silk matt gestrichen Bilderdruck weiß 130 g/m². Es hat eine angenehme Grammatik und bildet Farben strahlend ab. Das Papier ist dick genug, dass die Rückseite des Blattes nicht durchscheint und so jede Seite für sich ohne Einschränkungen betrachtet werden kann.

Der Buchdeckel ist im dem Angebot der Druckerei Sigert mit Lumi Silk 135 g/m², matt gestrichen Bilderdruck weiß, einseitig mattfolienkaschiert angegeben und wird ein etwa 2mm dickes Hardcover sein.

In der Online-Druckerei „Wie machen Druck“, in der die 80-Seiten Variante des Buches als Bachelorarbeit gedruckt werden soll, sind nicht exakt diese Möglichkeiten geboten. Die Entscheidung fiel auf ein Hardcover 4/0 farbig bedruckt mit Deckenüberzug 135g Qualitätsdruck auf 2,2 mm Graupappe. Der Innenteil ist mit den Maßen 142 x 204 mm etwas kleiner als DIN A5 und wird auf 200g Papier matt gedruckt. Jeweils eine unbedruckte Seite Vor- und Nachsatz sind von der Druckerei mit eingeplant. Der Buchrücken hat eine Stärke von 1,4 cm. Der Buchdeckel ragt mit einer Größe von 14,8 x 21 cm ein Stück über die Seiten hinaus und schützt diese so optimal vor äußeren Einflüssen.

5.3. Gliederung

Das Buch ist in sieben Kapitel unterteilt, die in der 80-Seiten-Fassung der Bachelorarbeit jeweils drei oder vier Texte umfassen. Die Kapitelnamen sind an die Themen der Gedenkgottesdienste angelehnt und lauten wie folgt:

- In der Trauer wandeln
- Wo bist du?
- Spuren deines Lebens
- Durchkreuzte Lebenswege
- Sehnsucht nach dir
- So fern und doch so nah
- Trauer leben – Vertrauen wagen

Vor und nach den Kapiteln ist jeweils ein Text als Einführung, beziehungsweise Abschluss, des Buches gestellt. Eingeleitet wird durch den Text „...denn es fehlt einer“. Den Abschluss bildet „Wir erinnern uns“.

Das Buch beginnt mit der ersten Coverseite. Nach dem Aufschlagen folgt eine weiße Seite Vorsatz, woraufhin der Titel in einer schlichteren Variante wiederholt wird. Auf der nächsten Doppelseite folgen ein kleines Impressum und ein Element, welches ebenfalls als Einleitung dient und als Ende auf der letzten Seite wieder aufgegriffen wird. Die nächsten Seiten umfassen, das Inhaltsverzeichnis, das Vorwort und dann den Einführungstext „...denn es fehlt einer“. Die Kapitel werden jeweils durch eine Kapiteleinlaufseite eingeleitet, auf der auch die Texte des jeweiligen Kapitels noch einmal aufgelistet sind. Nach dem letzten Text folgen Autoren und Quellen auf zwei Doppelseiten. Auf der letzten Seite folgt, wie schon erwähnt, das Element vom Anfang. Nach einer Seite Nachsatz schließt die Rückseite des Covers das Buch ab.

6. RECHERCHEN UND DOKUMENTATION ZU WEITEREN GESTALTUNGSASPEKTEN

Die Gestaltungsaspekte Typografie, Layout, Farbe, Technik und Bilder bedarfen einer genauen Abstimmung auf den Text. Deshalb wurden jeweils Analysen durchgeführt, die als Grundlage für die finale Gestaltung genutzt wurden.

6.1. Textanalyse, Typografie und Layout

Die typografische Gestaltung eines Textes nimmt einen wichtigen Stellenwert ein. Der Charakter einer Schrift sollte das Thema des Textes unterstützen und die Struktur und Unterteilung in Absätze die Lesbarkeit und Verständlichkeit erhöhen.

6.1.1. Textanalyse anhand der Text-Art

Das Buch „In der Trauer wandeln“ besteht aus sehr unterschiedlichen Texten, was es schwierig macht, eine für alle Texte einheitliche und trotzdem individuell passende Typographie-Gestaltung zu erstellen. Einige Texte sind in Gedichtform geschrieben, einige erzählen Geschichten oder ähneln einem Bericht. Der Umfang der Texte umfasst eine Spanne von vier Zeilen bis acht DIN A5 Seiten. Um den unterschiedlichen Grundcharakter der Texte darzustellen muss eine unterschiedliche Gestaltung der Gedicht-Texte und der Geschichten-Texte in Erwägung gezogen werden. Fließtexte sind durch die langen Zeilen, die sich ergeben, am besten linksbündig als Flattersatz ausgerichtet. Ein Gedicht mit kurzen Zeilen wäre aber zum Beispiel auch mit zentrierter Ausrichtung gut lesbar. Diese Art der Gestaltung wird bei vielen Gedichtbänden verwendet.

6.1.1.1 Anwendung auf Grundaufbau, Ausrichtung und Layout im Buch

Um eine Zusammengehörigkeit der Texte in dem Buch zu unterstützen, werden beide Arten der Texte jedoch trotzdem in der finalen Form in linksausgerichtetem Flattersatz gesetzt. Geschichten-Texte laufen, unter Berücksichtigung der Abstände zum Rand, über die ganze Seitenbreite. Gedichte sind um 15 Millimeter nach rechts eingerückt, um sie auf der Seite zentrierter zu platzieren und eine ausgewogenere Gesamtansicht der Seite zu schaffen. Einige sehr kurzzeitige Gedichte mit teilweise nur ein bis drei Wörtern pro Zeile sind zweispaltig auf einer Seite angelegt. Fließtexte sowie Gedichte sind in Absätze unterteilt, um die inhaltliche Struktur zu unterstützen. Ein Absatz umfasst einen Sinnabschnitt eines Textes, bzw. eine Strophe des Gedichtes.

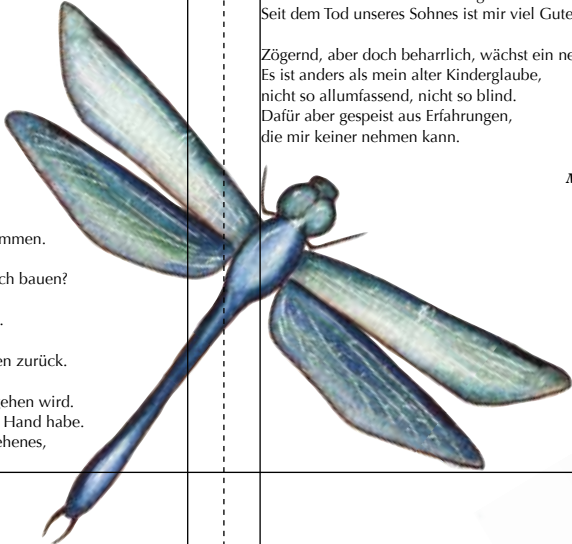
	<i>Vertrauen</i>		
	<p>Das ahnungslose Glück meiner ersten Schwangerschaft endet mit dem Notkaiserschnitt in der 33. Woche. Ich wache aus der Narkose auf. Unser Sohn liegt bereits auf der Kinderintensivstation. Seine Diagnose gleicht einem Todesurteil.</p> <p>Es ist ein Albtraum, aus dem es kein Erwachen gibt. Das darf nicht wahr sein. Unser geliebter Sohn. Das kann Gott doch nicht zulassen. Immer wieder keimt Hoffnung auf. Ist eine gemeinsame Zukunft möglich?</p> <p>Aus und vorbei. Unser Sohn lebt nicht mehr. Die Hoffnung stirbt zuletzt. Aber jetzt ist sie tot.</p> <p>Nichts ist mehr wie es vorher war. Der Boden unter den Füßen ist mir genommen. Woran soll ich mich festhalten? Auf welche Gewissheit kann ich jetzt noch bauen? „Mir wird schon nichts passieren...“ Dieses Urvertrauen ist für immer zerstört.</p> <p>Nur sehr langsam taste ich mich ins Leben zurück. Ich schmiede keine Pläne. Ich vertraue nicht darauf, dass alles gut gehen wird. Ich weiß, dass ich die Dinge nicht in der Hand habe. Jeden Moment kann etwas Unvorhergesehenes, etwas Schreckliches passieren.</p>		<p>Meine Welt steht auf dünnen Pfeilern. Aber ich habe den Weg aus der Dunkelheit zurück ins Leben gefunden. Ich bin Menschen begegnet, die mich auf diesem Weg begleitet haben.</p> <p>Ich habe Glaubensbilder gefunden, die mir Trost spenden. Und ich habe Kräfte in mir entdeckt, von denen ich bis dahin nichts geahnt hatte. Seit dem Tod unseres Sohnes ist mir viel Gutes widerfahren.</p> <p>Zögernd, aber doch beharrlich, wächst ein neues Vertrauen in mir. Es ist anders als mein alter Kinderglaube, nicht so allumfassend, nicht so blind. Dafür aber gespeist aus Erfahrungen, die mir keiner nehmen kann.</p> <p style="text-align: right;"><i>Mareile Seeber-Tegethoff</i></p>
			69

Abb. 6: Layout „In der Trauer wandeln“

FORMAT

Größe: 142 x 204 mm

SATZSPIEGEL

Oben bis Anfang Textfeld: 30 mm
 Abstand von Titel bis Textfeld: 09 mm
 Innen: 09 mm
 Unten: 20 mm
 Außen: 20 mm

6.1.2. Schriftart

Bei der Wahl der Schriftart stößt man unumgänglich auf die Streitfrage der Entscheidung zwischen serifenloser Schrift oder Serifenschrift. Eine Serifenschrift hat meist einen eher altmodischen oder klassischen Charakter, wohingegen der Charakter einer serifenlosen Schrift moderner und technischer wirken kann. Für Zeitungen, Gedichtbände und umfangreiche Bücher wird meist eine Serifenschrift benutzt. Das Buch „In der Trauer wandeln“ stellt allerdings eine Sonderform dar, die nicht klar als Gedichtbuch oder Roman eingeordnet werden kann. Aus diesem Grund ist auch eine freiere typografische Gestaltung nicht auszuschließen.

Für eine serifenbetonte Schrift würden die oben genannten Aspekte sprechen, dass Printprodukte und besonders Gedichte häufig auf diese Weise gestaltet sind. Eine serifenlose Schrift könnte allerdings neutraler und zeitloser wirken und so das zeitlose und allgegenwärtige Thema des Buches besser unterstützen.

Für die Gestaltung des Textes in der Endfassung wird die Schriftart Optima verwendet. Sie wurde um 1950 von Hermann Zapf entwickelt und ist eine serifenlose Antiqua. Sie bildet damit ein Bindeglied zwischen Serifenschriften und serifenlosen Schriften.²⁰ Sie besticht durch ein klares und feines Erscheinungsbild.²¹ Die filigranen Buchstaben mit ihren Verdickungen am Ende erzeugen einen leicht lesbaren Text. Der Schriftcharakter wird als „offen, fast heiter“ beschrieben. Verwendet wird sie bevorzugt in der Bewerbung von Luxusartikeln.²²

Als Zwischenschritt zwischen einer Antiqua und einer serifenlosen Schrift vereint sie die gute Lesbarkeit, klassische Verwendungsart bei Gedichten von Serifenschriften und den zeitlosen, moderneren Charakter serifenloser Schriften miteinander. Die positive Ausstrahlung und feine Gestaltung der Buchstaben unterstützen die Texte, aber wirken auch dem Thema „Trauer“ entgegen und machen Mut zur Hoffnung und Wandlung.

Die Schriftart Optima wird für den Fließtext des Buches, sowohl für die Geschichten, als auch für die Gedichte, eingesetzt. Mit einer Schriftgröße von 11 pt ist sie gut zu erkennen. Ein ausreichend großer Zeilenabstand von 14 pt erhöht ebenfalls die Lesbarkeit. Teilweise wurde eine, zum Rand weich auslaufende, Farbfläche hinter den Text gelegt, wenn Bilder in diesen hineinlaufen. Die Farbfläche garantiert, dass keine Buchstaben oder Wörter durch die Bilder nicht zu erkennen sind.

Für die Überschriften und die Namen der Autoren wurde eine andere Schriftart gewählt. Die Baskerville grenzt sich mit ihrer Anmutung entschieden von der Optima ab. Sie wurde von John Baskerville entwickelt und wird von ihm als elegant beschrieben. Sie gehört zu der Klasse der Barock-Antiqua Schriften. Die Baskerville zeichnet sich durch abgerundete Serifen und größere Strichstärkenunterschiede aus.²³ Sie ist sehr geschwungen und wirkt weicher als die Optima. Sie soll die Anmutung des Textes persönlicher und einfühlbarer machen.

Für die Überschrift wurde die Baskerville negativ auf eine Farbfläche gesetzt. Um Weiß auf Farbe gut erkennbar zu sein, muss die Schrift verhältnismäßig dick sein. Die Baskerville erfüllt diese Anforderung und so treten keine Schwierigkeiten bei der Lesbarkeit auf.

Die Schriftart der Überschrift wird beim Namen des Autors wieder aufgegriffen. Dadurch wird der Haupttext eingeschlossen und zum Anfang und Ende abgeschlossen.

20 vgl. <https://schriftgestaltung.com/schriftlexikon/schriftportrait/optima.php>, 29.08.13, 23:30 Uhr

21 vgl. http://www.100besteschriften.de/11_Optima.html, 29.08.13, 23:51 Uhr

22 vgl. <https://schriftgestaltung.com/schriftlexikon/schriftportrait/optima.php>, 29.08.13, 23:30 Uhr

23 vgl. Runk, Claudia: Grundkurs Typografie und Layout, Galileo Design, Bonn, 2. Auflage, 2008, S. 49

Optima Regular

the quick brown fox jumps over the lazy dog

AaBbCcDdEeFfGgHhIijJkKlLmMnNnOoPpQqRrSsTtUuVvWwXxYyZz
0123456789

Lorem ipsum dolor sit amet gitintiatiae perferum dolorro comnia explitata nonseditiunt asperibus rendi aliquam di quis dit porestiam, ullupta volupta asi volesto que parupta tureperio molorum vit, quos am comnissiti optas voluptio te natur ate cusam etus repudaest, volorei uscium experro ro comnia explitata nonseditiunt asperibus renm di quis dit porestiam, ullupta volupta asi volesto que par ipsamuscim exero experer

Baskerville Semi Bold Italic

the quick brown fox jumps over the lazy dog

*AaBbCcDdEeFfGgHhIijJkKlLmMnNnOoPpQqRrSsTtUuVvWwXxYyZz
0123456789*

Lorem ipsum dolor sit amet gitintiatiae perferum dolorro comnia explitata nonseditiunt asperibus rendi aliquam di quis dit porestiam, ullupta volupta asi volesto que parupta tureperio molorum vit, quos am comnissiti optas voluptio te natur ate cusam etus repudaest, volorei uscium experro ro comnia explitata nonseditiunt asperibus renm di quis dit porestiam, ullupta volupta asi volesto que par ipsamuscim exero experer

SCHRIFTARTEN

Anwendung	Schriftart	Schriftschnitt	Schriftgrad	Zeilenabstand
Fließtext	Optima	Regular	11 pt	14 pt
Fließgedicht	Optima	Regular	11 pt	14 pt Einzug links
Pagina	Optima	Bold	17 pt	17pt
Auszeichnung Satz	Optima	Bold	13 pt	14 pt
Auszeichnung Wort	Optima Bold	Bold	16 pt	16 pt
Headline	Baskerville	Semi Bold Italic	31 pt	29 pt
Autor	Baskerville	Semi Bold Italic	10 pt	14 pt

6.1.3. Textanalyse mit Wortwolken

Um die Struktur und den Inhalt des Buches zu analysieren wurde der Text mittels Wortwolken ausgewertet. Eine Online-Software zur Erstellung von Häufigkeits-Grafiken erlaubt eine objektive Betrachtung, wohingegen das manuelle Auswerten der Texte mit Hilfe von Mindmaps eine subjektivere Analyse hervorbringt.

6.1.3.1 Objektiv - Onlinesoftware

Um die Texte objektiv analysieren zu können, kam die freie Software „Tag Crowd“ zum Einsatz, über die auf der Internetseite www.tagcrowd.com²⁴ aus einem beliebigen Text eine Wortwolke der häufigsten Wörter erstellt wird.

Dem Nutzer ist es möglich, einige Einstellungen vorzugeben, er ist aber bei deutschen Texten eingeschränkt, da es sich um eine amerikanische Seite handelt, die auf das Auswerten englischer Texte ausgerichtet ist. Es werden zum Beispiel weder Umlaute noch Sonderbuchstaben, wie das Eszett erkannt und Wörter, die den gleichen Wortstamm haben, können in deutschen Texten nicht automatisch zusammengefasst werden. Ausgewählt werden kann, aus wie vielen Wörtern die Wortwolke bestehen soll, ob die Häufigkeit gezeigt werden soll und ob, beziehungsweise welche Wörter nicht berücksichtigt werden sollen.

6.1.3.1.1 Wortwolke Nr.1 und Nr.2

Bei dem ersten Versuch wurde der gesamte Text des Buches ausgewertet und es wurden keine Wörter angegeben, die nicht berücksichtigt werden sollen. Als Ergebnis der 50 häufigsten Wörter des Buches ergaben sich so fast ausschließlich Artikel, Pronomen und Konjunktionen. Dies war zu erwarten, da die Texte in vollständigen Sätzen formuliert sind und diese Wortkategorien die Sätze zusammenhalten. Einige der häufigsten Wörter sind: und, ich, der, die, das, ein, es, nicht, sie, zu, auf.

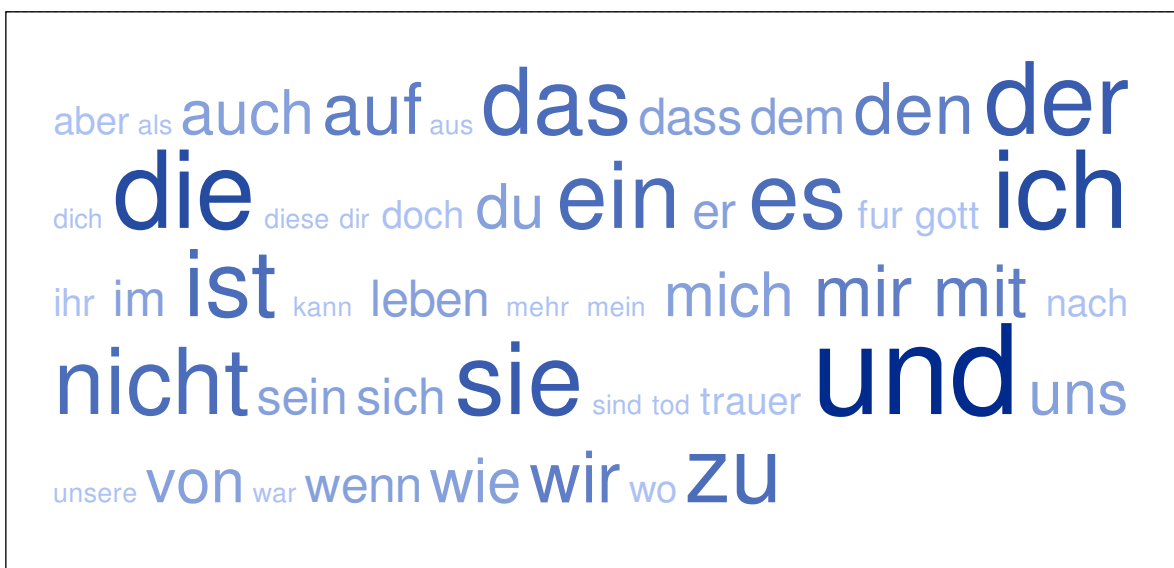


Abb. 8: Wortwolke 1

24 vgl. www.tagcrowd.com, 06.08.13, 14:12 Uhr

Beim zweiten Versuch wurden die aus dem ersten Durchgang erhaltenen Artikel, Pronomen und Konjunktionen als Ausschlusswörter ausgewählt, sodass diese nicht weiter berücksichtigt werden. Die Auswertung der 100 häufigsten Wörter mit dazugehöriger Anzahl des Vorkommens ergaben folgende Ergebnisse.



Abb. 9: Wortwolke 2

6.1.3.1.2 Analyse und Auswertung der Wortwolken

Das absolut häufigste Wort im Buch ist „Kind“. Zählt man die Wörter „Kinder“ und „Kindes“ des gleichen Wortstammes dazu, erhält man eine Gesamtanzahl von 116. Darauf folgen die Wörter „Leben“ (115), „Trauer“ (60) und „Tod“ (48). Folgend ist eine Liste der Häufigkeiten:

Häufigkeiten

- Kind, Kinder, Kindes (87, 15, 14)
- Leben, Lebens, Lebenswege (86, 16, 13)
- Trauer (60)
- Tod (48)
- Nah, Nähe (41)
- Erinnern, Erinnerung, Erinnerungen (14, 13, 12)
- Liebe, lieben (30, 9)
- Weg (36)
- Sohn (32)
- Eltern (32)
- Bleibt (31)
- Vertrauen (29)
- Sehnsucht (28)
- Jesus (28)

Nach Themen geordnet ergeben die Wörter mehrere Gebiete, aus denen man auf die Gesamttonalität der Texte schließen kann. Hier nun die sortierten Wörter:

Familie

- Eltern, Familie, Frau, Kind, Mutter, Sohn, Tochter,

Glaube

- Glaube, Gottes, Herr, Himmel, Jesus, Maria

Gefühle

- Angst, Dankbar, Freude, Leere, Liebe, Schmerz, Sehnsucht, Trauer, Trost, Vertrauen

Werte

- Abschied, Erinnerung, Gedanken, Halt, Hoffnung, Kraft, Leben, Nähe

Gegenständliche Nomen

- Augen, Bilder, Erde, Frage, Gesicht, Grab, Kopf, Licht, Regenbogen, Schritt, Sonne, Spuren, Station, Tränen, Weg, Welt, Worte, Zukunft

Verben

- Bleiben, denken, fehlen, finden, fragen, lassen, leben, lieben, liegen, nehmen, schaffen, sehen, sprechen, stehen, verlieren, wagen

Adjektive

- Durchkreuzt, fern, kurz, leer, letzte, verloren, weh

Es fällt auf, dass besonders viele Gefühle und metaphorische Bilder immer wieder auftauchen. Außerdem ist der Platz in der Familie immer genau benannt, sei es das Kind allgemein, Tochter oder Sohn, die Mutter oder Vater. Schaut man sich besonders die Themengebiete Gefühle, Werte und Verben an, so ist zu erkennen, dass ausgewogen positive und negative Ausdrücke gewählt wurden, wobei die positiven sogar leicht überwiegen. Es können gegensätzliche Wortpaare gebildet werden, wie

- „Freude – Trauer“
- „Dankbarkeit – Schmerz“
- „Abschied – Erinnerung“
- „Verlieren – Finden“
-

Wichtige Wörter sind zudem „Weg“, „Spuren“, „Schritt“, „Station“ und „Zukunft“.

6.1.3.2 Subjektiv – Textanalyse mit Mindmaps

Eine subjektivere Analyse der Texte wurde mit manuell erstellten Mindmaps durchgeführt. In diesen wurde nicht vorrangig die Häufigkeit der Begriffe als Kriterium verwendet, sondern vor allem ihre Wichtigkeit im Text. Die Wörter sind nach Themengebieten sortiert und jeweils um einen Überbegriff herum angeordnet.

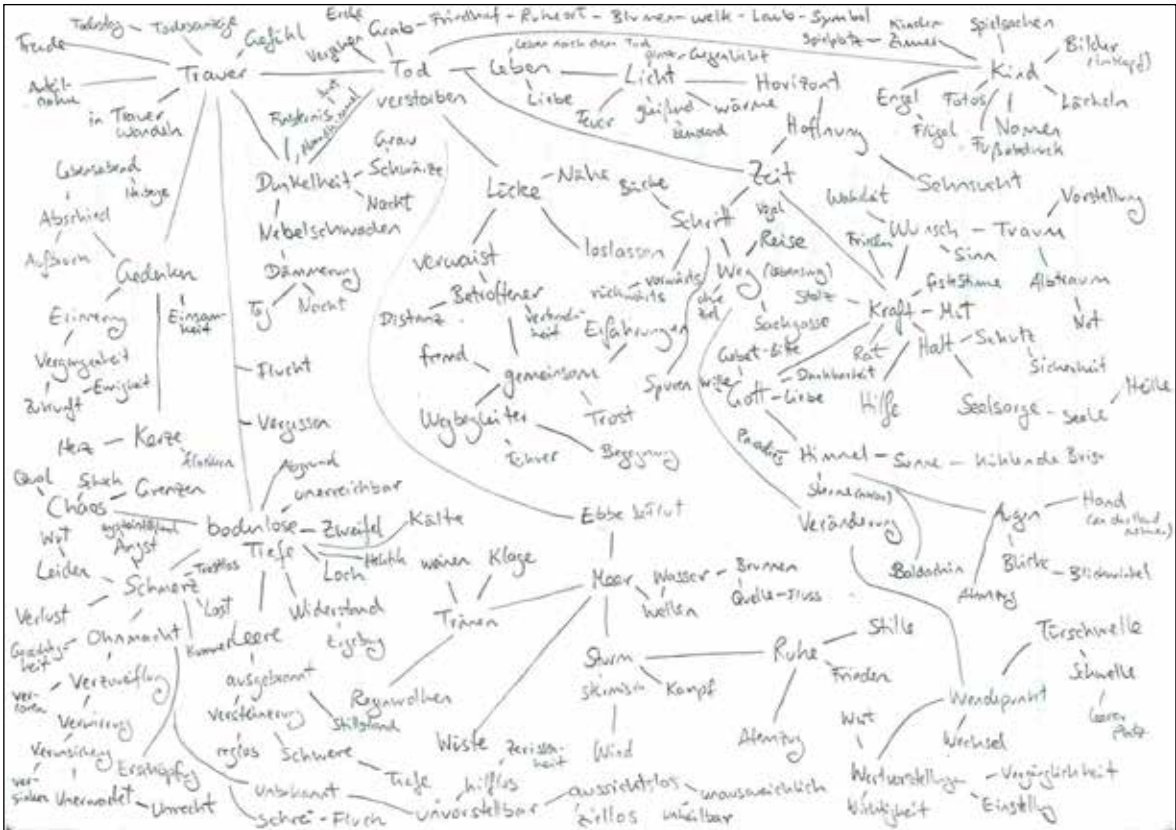


Abb. 10: Mindmap

Im Mittelpunkt der Mindmaps steht das Gegensatzpaar Leben und Tod. Beiden kommt etwa die gleiche Bedeutung zu. Diese beiden Gegensätze werden durch verschiedene Aspekte und Themengruppen spezifiziert. Einen großen Anteil übernimmt der Ausdruck von Gefühlen, wobei diese klar in positive und negative unterteilt sind. Die positiven Emotionen und Attribute sind unter dem Überbegriff „Kraft und Hoffnung“ einzuordnen, die negativen Begriffe sind vor allem „Schmerz und Trauer“. Beide Themengebiete sind weit aufgefüllt und ermöglichen einen Einblick in die weit gegliederten Nuancen der Gefühlswelt von Trauernden. Weitere Überbegriffe sind „Kind und Familie“, „Weg – Zeit – Veränderung“ und das Feld der Natur zur Beschreibung von weiteren Emotionen. „Weg – Zeit – Veränderung“ beschreibt den Weg durch die Trauer und die damit verbundenen Erfahrungen.

Grundsätzlich ergeben sich aus der Analyse der Mindmaps ähnliche Ergebnisse, wie aus den Wortwolken der Onlinesoftware. Anders gewichtet sind hier allerdings die Überbegriffe der Emotionen. Die Gegensatzpaare sind bei der manuellen Auswertung klarer zu erkennen. Bei der objektiven Auswertung werden unterschiedliche Wortarten, wie Adjektive und Verben besser berücksichtigt.

6.1.3.3 Anwendung der Analysen der Wortwolken

Aus den Analysen der Texte lässt sich ein Bezug zu den Trauerphasen feststellen. Einige Aspekte aus den Phasen tauchen auch im Laufe des Buches immer wieder auf. Auch der Grundaufbau der Kapitel folgt grob der Abfolge der Trauerphasen. Die gegensätzlichen Gefühle aus der Phase der aufbrechenden Emotion werden in den vielen Gegensatzpaaren aufgegriffen. Diese Gegensätze könnten grafisch zum Beispiel durch Kontraste in der Komposition, der Farbe oder Größe und Anordnung der Motive verdeutlicht werden. Auch die Suche nach dem Kind wird angesprochen. Ihr ist das Kapitel „Wo bist du“ gewidmet. Insgesamt können die vielen metaphorischen Bilder grafisch umgesetzt und in die Gestaltung der Illustrationen übertragen werden. Die Bildmotive müssen auf den inhaltlichen Schwerpunkt jedes einzelnen Textes abgestimmt werden. Da in jedem Text ausführlich die Gefühle von Trauernden beschrieben werden, müssen diese auch in der Gestaltung aufgegriffen, aber vor allem gesteigert und unterstützt werden.

Aus der Häufigkeitsanalyse der Worte wird erkennbar, welche Wörter für das Buch besonders wichtig sind. Genauso, wie sie das Buch repräsentieren, gibt es auch bei jedem Text Wörter, die herausstechen, den Inhalt zusammenfassen oder wichtig für die Aussage sind. Einige dieser Wörter sollen im Text hervorgehoben werden. Sie werden größer dargestellt, als der normale Fließtext. Dadurch wird allerdings der Grauwert des Textes unterbrochen, da die dickeren schwarzen Buchstaben dominanter herausstechen. Um das auszugleichen, werden die hervorgehobenen Wörter eingefärbt. Die farbige Auszeichnung erzeugt eine erneute Eingliederung des Wortes in den Grauwert der Seite. Die Farbe ist passend zu der jeweiligen Kapiteleseite gewählt, oder aus einer der Illustrationen auf der Seite entnommen.

Teilweise sind nicht nur einzelne Wörter hervorgehoben, sondern Satzteile oder ganze Sätze. Diese sind allerdings in einem kleineren Schriftgrad gesetzt, als die betonten Wörter. Es wurde darauf geachtet, dass die beiden Arten der Auszeichnung, von Wörtern und von Sätzen, möglichst nicht innerhalb eines Textes gemischt werden. Dadurch wird eine zu unruhige Anmutung des Gesamtbildes verhindert. Auf einer Seite sind zudem maximal drei oder vier Akzentuierungen gesetzt, damit es nicht zu voll wird und die Auszeichnungen nicht zu stark in Konkurrenz miteinander stehen.

6.1.4. Weitere Überlegungen zur typografischen Gestaltung

Im Folgenden sollen kurz mehrere Überlegungen vorgestellt werden, die zur Gestaltung des Textes angestellt wurden. Sie wurden allerdings später aus verschiedenen Gründen wieder verworfen.

Eine Überlegung war, die Titel der Texte handschriftlich zu erstellen. Eine geschwungene Handschrift sollte dem Text einen persönlicheren Charakter geben und ein individuelleres Aussehen schaffen. Allerdings ist es bei einer selbst gefertigten Handschrift schwierig, eine gleichmäßige und durchgehende Anmutung zu erstellen. Um eine Einheitlichkeit der Titel des gesamten Buches zu garantieren, wurde eine Computerschrift verwendet, die aber trotzdem einen geschwungenen Schriftcharakter besitzt.

Um eine weitere Verzierung und Auszeichnung des Textes vorzunehmen, kann der Anfangsbuchstabe, oder das erste Wort eines Textes hervorgehoben werden. Dieses typografische Schmuckelement ist bei vielen alten und noch per Hand geschriebenen Büchern zu finden, in denen das Initial ganze Bilder umfassen kann. Im Buch „In der Trauer wandeln“ könnte das Initial größer und farblich passend zu den Kapitelfarben hervorgehoben werden. Da aber schon einzelne Wörter so gestaltet sind und der Titel durch die Farbfläche sehr auffällig ist, ist eine weitere typografische Gestaltung nicht weiter förderlich. Die Seite würde überladen und zu voll wirken. Mit Auszeichnungen muss dezent gearbeitet werden, um nicht zu viel Unruhe auf eine Seite zu bringen. Aus diesem Grund wurde auch diese Idee wieder verworfen.

6.2. Farbanalyse für das Buch „In der Trauer wandeln“

Bei der Suche nach einem geeigneten Farbschema, welches das Buch unterstützt, müssen viele Aspekte berücksichtigt werden. Besonders die Symbolik und harmonische Wirkung der Farben spielen eine Rolle. Als Recherche wurde eine Collage angefertigt und auf die Analysen aus dem wissenschaftlichen Teil zurück gegriffen. Aus mehreren Farbkonzepten wurde das schlüssigste als finales Schema ausgewählt und optimiert. Angewendet wird es vor allem zur Unterscheidung der einzelnen Kapitel. Es führt aber auch, wie ein roter Faden, durch das gesamte Buch hindurch.

6.2.1. Farbrecherche Collage

Als weitere Recherche zur farblichen Gestaltung des Buches „In der Trauer wandeln“ wurde eine Farbcollage erstellt. Jegliche Farbnuance, die in Bildern aus und von der Natur vorkommt, wurde aufgegriffen und in einem System angeordnet. Das Thema „Sterben und Tod“ ist so alt, wie die Menschheit selbst. Es gehört zum natürlichen Lebensablauf jedes Individuums. Aus diesem Grund ist es nur passend, wenn auch Farben aus der Natur das Thema präsentieren. Die Natur dient als Vorbild für harmonische Farben, die ein sensibles Thema repräsentieren können.

Der Farbverlauf der Collage zeigt ein Spektrum von Rot-Lila über Lila-Blau und Türkis-Grün zu Grün-Gelb. Es fällt auf, dass kaum einheitliche, reine Farben vorkommen, sondern vor allem Farbverläufe. Farbliche Schwerpunkte liegen in den Bereichen Rot-Lila, Blau-Grün und Grün-Gelb.



Abb. 11: Farbcollage

6.2.2. Auswertung der Farbanalysen und Generierung eines Farbschemas

Auf Grundlage der Collage, der Analyse von Farben allgemein und ihrer Verwendung von anderen Künstlern, sowie der Auswertung der Bilder vor allem aus dem Buch „Bilder meiner Krankheit“ entstanden mehrere Überlegungen zur Gestaltung eines Farbschemas für das Trauerbuch, welches die Kapitelstruktur bestmöglich unterstützt, eine Orientierung innerhalb des Buches vereinfacht und das Thema jedes einzelnen Kapitels gut darstellt. Das Farbschema muss den Rezipienten emotional ansprechen und auch symbolisch passen.

Um eine Orientierung und Navigation im Buch zu vereinfachen, soll für jedes Kapitel eine andere Farbe gewählt werden. Dieses einfache visuelle Merkmal ist vom Betrachter einfach zu verstehen und er kann schnell identifizieren, in welchem Abschnitt des Buches er sich befindet. Die Einführung in ein neues Kapitel geschieht mit der Kapiteleinlaufseite, auf der auch die neue Kapiteifarbe vorgestellt wird. Innerhalb eines Kapitels wird die Farbe immer wieder aufgegriffen.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten dies umzusetzen. Beispielsweise könnten die Farben von sehr dunkel nach heller den Kapiteln zugeordnet sein, um den Weg aus der Trauer darzustellen. Eine andere Möglichkeit wäre, für jedes Kapitel zwei Kontrastfarben zu wählen, die die Ambivalenz der Gefühle und die häufigen Gegensätze, die während der Trauer auftreten zu symbolisieren. Auch eine Zuordnung von Farben gemäß den Trauerphasen ist möglich. Da das Buch aber nach anderen Kriterien in Kapitel aufgeteilt ist, die nicht immer den klassischen Trauerphasen entsprechen, ist diese Variante nicht weiterzuverfolgen.

6.2.3. Finales Farbschema

Das endgültige Farbschema des Buches „In der Trauer wandeln“ besteht aus sieben Farben, die jeweils ineinander übergehen und somit einen Ausschnitt des Farbkreises bilden. Das erste Kapitel beginnt mit einem Weinrot, verläuft dann über dunklere Rottöne und Lila zu Dunkelblau und von dort über Blau-Grün und Türkis bis zu einem hellen Grün, welches das letzte Kapitel repräsentiert. Die Farben entsprechen den aus der Collage generierten Schwerpunkten.

Bezogen auf die Situation der Trauernden und den Inhalt des Buches sollen die Mischfarben die vielfältigen gemischten Gefühle während der Trauer darstellen und die Farbübergänge den Kreislauf des Lebens und die Veränderung, die mit dem Tod eines Menschen kommt verdeutlichen. Die Farben wurden der Natur entlehnt und bilden einen harmonischen Rahmen für die Kapitel. Ein Kapitel geht farblich in das nächste über und ist doch von ihm, durch die Einlaufseite getrennt. Auch die Phasen der Trauer gehen meist zunächst unbemerkt ineinander über, aber im Rückblick erkennt man klar, dass sich die Situation geändert hat. Die Übergänge der Kapitel stehen also auch für die Übergänge der Phasen und dafür, dass es möglich ist, in den Phasen, wie auch den Kapiteln immer wieder vor und zurück zu springen. Es gibt keine extremen Einschnitte, sondern eine stetige Veränderung.








Kapitel 01 In der Trauer wandeln		Farbe: Rot, Dunkelrot
Kapitel 02 Wo bist du?		Farbe: Rot-Lila
Kapitel 03 Spuren deines Lebens		Farbe: Lila, Lila-Blau
Kapitel 04 Durchkreuzte Lebenswege		Farbe: Dunkelblau
Kapitel 05 Sehnsucht nach dir		Farbe: Blau-Grün, Türkis
Kapitel 06 So fern und doch so nah		Farbe: Türkis-Grün
Kapitel 07 Trauer leben - Vertrauen wagen		Farbe: Grün, Hellgrün

Abb. 12: Finales Farbschema

6.2.4. Bedeutung der Farben

Die gewählten Farben passen auch in ihrer Symbolwirkung zu den Kapitelthemen und repräsentieren den Ablauf der Phasen.

Die Rot- und Magenta-Töne stellen den Schmerz direkt nach dem Tod eines Kindes dar. Rot ist die Farbe des Blutes und steht für die Wunde und Lücke, die durch das Sterben hinterlassen wird. Die Signalfarbe weist auf die Katastrophe des Todes hin.

Lila oder Violett ist als Farbe zwischen Rot und Blau der Übergang zwischen der Phase des Schocks und der Sehnsucht nach dem verlorenen Kind. Lila ist die Farbe der Spiritualität, mit der eine Besinnung auf religiöse Werte im Trauerprozess beschrieben werden kann. Sie drückt Empfindsamkeit und gefühlsbetontes Handeln und Denken aus.

Blau wird meist als sehr tiefgründige Farbe beschrieben. Sie ist die Farbe des Himmels und des Meeres und symbolisiert so Weite und Ewigkeit. In der Romantik wurde sie in Verbindung mit der „blauen Blume“ auch als Symbol für Sehnsucht in Bildern eingesetzt. Auch in den Texten wird die ewig bleibende Erinnerung und starke Sehnsucht nach dem Kind ausgedrückt.

Blau-Grün oder Türkis ist ebenfalls eine Zwischenfarbe und erinnert an die Farbnuancen des Meeres. Noch mehr als reines Blau strahlt sie Sehnsucht aus, da fast ein Grün erreicht wird, welches für Hoffnung steht. Aus diesem Grund ist das Kapitel „Sehnsucht nach dir“ in Türkis-Nuancen gestaltet. Die Farbe wirkt außerdem erfrischend und beruhigend.

Die letzten Kapitel sind in einem satten Grün und in Hellgrün gestaltet. Grün steht für die Natur und den Kreislauf des Lebens. Im Frühling, der auch für neues Leben steht, wachsen die Pflanzen zartgrün aus dem Boden. Die Farbe symbolisiert somit auch Wachstum, aber vor allem Hoffnung auf neues Leben. Diese Hoffnung wird auch in den abschließenden Texten im Buch ausgedrückt.

6.2.5. Anwendung der Farben im Buch

Wie ausführlich beschrieben, ist jedem Kapitel eine Farbe, beziehungsweise ein Ausschnitt des Farbkreises, zugeordnet. Die Kapitelfarbe wird in der Kapiteleinführungsseite eingeführt. Die Seiten zeigen Seifenblasen, die negativ auch einer Fläche stehen. Diese Fläche ist in der Kapitelfarbe eingefärbt und zeigt gleich zu Anfang verschiedene Nuancen. Die Farbnuancen verdeutlichen, dass jedes Gefühl auch viele Untertöne hat und nicht eindimensional zu betrachten ist.

Jeder Text beginnt mit dem Titel. Dieser ist mit einer Farbfläche in der Kapitelfarbe hinterlegt, sodass die Schrift in Weiß darauf steht. Die Farbe der Fläche ist teilweise leicht angepasst an die Farbigkeit der Motive, sodass zum Beispiel ein Gelbstich im Rot auffällt, aber entspricht insgesamt immer der Kapitelfarbe. Nach dem gleichen Schema sind auch die Seitenzahlen mit einer Farbfläche hinterlegt.

Stehen zwei Texte und somit zwei Überschriften nebeneinander, ist ein Titel positiv und einer negativ, in Weiß, dargestellt. Bei einer farbigen Überschrift ist in den Buchstaben die Farbfläche zu sehen. Die Buchstaben wurden aus der Farbfläche „ausgestanzt“.

In den Motiven zu den Texten wurde die Kapitelfarbe teils aufgegriffen, wenn es sich anbietet und möglich ist. Insgesamt leiten die Farben den Leser durch das Buch. Sie unterstützen den emotionalen Charakter und geben den Kapiteln eine Grundstimmung. Einige Texte wurden lediglich durch Farbflächen der Kapitelfarbe gestaltet und vermitteln trotzdem, oder gerade durch diese dezente Gestaltung, starke Gefühle. Dies geschieht durch die Anmutung und die Farbsymbolik. Da die Farben eines Kapitels immer wieder aufgegriffen werden, ist eine Orientierung und Navigation durch die Kapitel einfach.

Allgemeine Seiten, wie Inhaltsverzeichnis und Quellenverzeichnis, greifen ebenfalls die Farben auf. Sie sind dem jeweiligen Kapitel zugeordnet. Das Cover des Buches vereint alle Kapitelfarben und zeigt den kompletten Farbverlauf von Rot bis Hellgrün. Das Cover hat die Aufgabe den Leser auf den Inhalt des Buches vorzubereiten und eine Zusammenfassung und Vorschau zu liefern. Das wird durch die Darstellung aller Farben erreicht, denn so werden alle Kapitel umfasst. Das Anfangs- und Schlusselement, die einzelne Bunte Seifenblase, hat eine ähnliche Funktion, wie das Cover. Sie leitet den Leser in das Buch ein und markiert das Ende. Sie beinhaltet wiederum alle Farben und vereint damit alle Kapitel und alle Aspekte der Trauer in sich.

6.3. Technik

Für das Buch muss eine passende Technik gefunden werden, in welcher die Bilder gestaltet werden. Hierbei gibt es viele Möglichkeiten, da der Text viele Freiheiten zur grafischen Interpretation bietet. Nach umfassenden Überlegungen fand eine Eingrenzung auf zwei Techniken und eine Mischtechnik statt. Deren Möglichkeiten, Vor- und Nachteile werden folgend genauer betrachtet. Die Bilder des Buches sollen durchgehend in lediglich einer Technik gestaltet sein, um einen verbindenden Charakter zu schaffen. Durch die Unterschiedlichkeit der Texte an sich, bildet die Technik einen Rahmen, der alle Texte vereint.

Genauer betrachtet wurde eine Gestaltung mittels Fotografien, einer Mischtechnik aus Fotografie und Malerei und Aquarell-Bildern.

6.3.1. Überlegungen zu Fotografie und Mischtechnik

Fotografien stellen eine Abbildung der Realität dar und geben so meist einen realistischen Rahmen für die Bilder vor. Sie grenzen die Motivwahl, Farbgestaltung und den Aufbau ein. Eine andere Schwierigkeit ist die Verfügbarkeit von geeigneten Motiven, die nicht klischeehaft wirken dürfen. Eine Verfremdung der Bilder mittels Bildbearbeitung am Computer ist möglich, muss aber mit Bedacht angewendet werden. Die Bilder sollen trotzdem glaubwürdig erscheinen und dem Betrachter nicht eine falsche Welt vorspielen. Ein Foto zeigt meist etwas Gegenständliches, was es genau in dieser Art in der Realität gibt. Die definierte Bedeutung des Abgebildeten ist festgelegt, kann aber für den einzelnen Betrachter individuell noch etwas ganz spezielles bedeuten. Eine Darstellung von Menschen ist nur konkret oder aber sehr schemenhaft möglich, wodurch eine Identifikation mit den Abgebildeten schwerer fallen kann.

Insgesamt überwiegen eher Contra-Argumente für eine rein fotografische Gestaltung des Buches. Aus diesem Grund wurden Überlegungen zu einer Mischform aus Fotografie und Malerei angestellt.

Um über das Reale eines Fotos hinauszugehen, kann ein Foto zusätzlich im Nachhinein illustriert werden. Das Malen auf dem Foto erweitert das Bild um eine weitere, fiktive Bedeutungsebene, die über das hinweggeht, was man in der Wirklichkeit sehen kann. Dies würde mit dem Thema Trauer korrespondieren, da zum Beispiel die Erinnerungen an einen verstorbenen Menschen auch über das hinausgeht, was man gegenständlich sehen kann. Schwierigkeiten ergeben sich hier in der Umsetzung. Der Übergang von Foto zu Illustration soll nicht aufgesetzt wirken. Eine klare Abgrenzung oder ein passendes ineinander Übergehen der Ebenen ist nicht immer möglich. Durch die beiden sehr unterschiedlichen Darstellungstechniken ist die Gefahr groß, dass es schnell unecht und albern wirkt. Auf Grund der Schwierigkeit des Generierens von passenden Bildern wurde auch dieser Ansatz verworfen.

6.3.2. Finale Technik: Aquarell-Malerei

Die Wahl fiel letztendlich auf die Technik der Aquarell-Malerei. Mit dieser Technik lassen sich sehr zarte, aber auch sehr kräftige Farben darstellen. So können die Bilder je nach Situation auf sanfte und zurückhaltende oder dominante Gefühlswelten angepasst werden. Die Technik ist unberechenbar, da man die Farben und Pinselstriche zwar leiten kann, aber durch das Wasser bekommen sie ein Eigenleben und suchen sich ihren eigenen Weg auf dem Papier. Das Endresultat eines Aquarellbildes ist nicht vorhersehbar. Die Technik an sich hat noch weitere Untertechniken, die eine jeweils andere Anmutung in die Bilder bringt. Durch das Lasieren von Farben, können Bilder mit mehreren Farbschichten und somit mehreren Ebenen entstehen. Farbverläufe und Übergänge sind durch Malen mit viel Wasser gut zu erreichen. Da das Bild komplett gemalt wird gibt es keine Einschränkungen bezüglich des Motives. Möglich ist, was vorstellbar ist. Es kann abstrakter gearbeitet und eine einfache Verfremdung von Motiven vorgenommen werden. Abgebildet wird kein realer Gegenstand, sondern immer eine Stilisierung eines Bildes. So ist dem Betrachter ein größerer Interpretationsspielraum gegeben. Das Bild löst subjektiv Erinnerungen und Assoziationen bei ihm aus.

Emotionen können durch die Freiheit in der Gestaltung der Bildwelten besser ausgedrückt werden. Vor allem durch die unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten der Farbe ist Aquarell die passende Technik zur Unterstützung emotionaler Texte und zur Vermittlung von starken Gefühlen.

6.4. Bildanalyse

Der dritte wichtige Teilaspekt bei der Gestaltung des Buches „In der Trauer wandeln“ ist, wie auch schon im wissenschaftlichen Teil beschrieben, die Gestaltung der Bilder. Hauptziel ist die Vermittlung von Emotionen und die Unterstützung der Texte. Bei der Gestaltung muss unterschieden werden zwischen allgemeinen Seiten und Textseiten. Die allgemeinen Seiten umfassen das Cover, Impressum, Inhaltsverzeichnis, Kapiteleinführungen und das Quellen- und Autorenverzeichnis. Die Generierung von Bildern erfolgt auf eine andere Weise, als bei den Texten innerhalb der Kapitel, da andere Ansprüche erfüllen werden müssen.

Allgemein bestimmen die Texte, wie die dazugehörigen Bilder aussehen können. Die Bilder sollen sich auf die Texte beziehen und die Textaussage aufgreifen. Sie ergänzen den Text aber auch um eine Bedeutungsebene, die dessen Aussage erweitert.

Besonders betrachtet werden im Folgenden die Symbolik der Bildmotive und das Zusammenspiel von Motiv, Technik, Farbe, Größe und Anordnung der Bilder.

6.4.1. Symbole

Bilder haben immer mehrere Bedeutungsebenen. Die Besonderheiten der unterschiedlichen Funktionen wurden im wissenschaftlichen Teil der Arbeit untersucht. Bilder lösen bei jedem Menschen andere Assoziationen und Erinnerungen aus. Die Deutung der Bilder hängt mit der durch die Gesellschaft oder Gemeinschaft erlernten Bedeutung als Symbol zusammen. Viele Bilder stehen als Symbol stellvertretend für etwas anderes als sich selbst. Da sie meist emotional besetzt sind, sind Symbole ein gutes Stilmittel, um Emotionen beim Betrachter des Bildes auszulösen.

Für das Buch bedeutet das, dass aus den Texten metaphorische und symbolträchtige Beschreibungen in Bildform wieder aufgegriffen werden. Außerdem fließt die Betrachtung von Symbolen für Trauer, Tod und Hoffnung aus dem wissenschaftlichen Teil mit in die Gestaltung der Texte ein. Da wo es zum Text passt, oder ebendiese Symbole auch angesprochen werden, tauchen sie als Illustration auf.

Für das Buch wurde ein Leitsymbol entwickelt, welches als Hauptmotiv dem Buch einen roten Faden gibt. Es übernimmt die Funktion eines verbindenden Elementes, das dem Gesamtprodukt Buch einen Zusammenhalt gibt und einen Ruhepunkt zwischen der sehr unterschiedlichen Gestaltung der Texte bildet.

6.4.1.1 Leitsymbol Seifenblase

Schon im Barock galt die Seifenblase als Vanitas-Symbol. Da Seifenblasen ein beliebtes Kinderspielzeug sind, werden sie auch in Verbindung mit Kindern und deren kindlicher Sorglosigkeit gesetzt. Man assoziiert Seifenblasen durch ihre Instabilität mit Zerbrechlichkeit und Vergänglichkeit.²⁵ Trotzdem, oder gerade deswegen, sind Menschen seit jeher von ihrer Form, Farbe und Bewegung fasziniert.²⁶

Als im Orient die Sumerer vor 5000 Jahren die Seife erfanden, entstanden als Nebenprodukt Seifenblasen. Die hohlen Kugeln bestehen aus einer dünnen Schicht Seifenwasser und haben eine schillernde Oberfläche. Die bunten Farben entstehen, wenn sich Licht auf der Oberfläche der Blase bricht und so ein Teil des Farbspektrums sichtbar wird. Sie existieren meist nur wenige Augenblicke, bevor sie von selbst, oder auf Grund einer Berührung zerplatzen. Sie symbolisieren etwas wunderbar Instabiles, aber Faszinierendes und Unbeständigkeit. Den Menschen zeigen sie die Schönheit und Vergänglichkeit des Lebens. Das Sprichwort „Homo bulla“, zu Deutsch: „Der Mensch ist eine Blase“, wobei hier Luft- oder Seifenblase gemeint sein kann, greift die Vergänglichkeit des Menschen ebenfalls auf.²⁷ Das Leben ist so fragil und kann ebenso schnell enden, wie eine Seifenblase platzt. Auch die Redewendung „Der Traum zerplatzt wie eine Seifenblase“ bezieht sich auf diese Instabilität und Vergänglichkeit.

Das Symbol der Seifenblase wurde zur Gestaltung des Buches „In der Trauer wandeln“ gewählt, um an die Vergänglichkeit des Lebens zu erinnern. Als Kinderspielzeug greift es das Thema des Buches, in dem es um die Trauer um verstorbenen Kinde geht, auf. Das Leben des Kindes war so kurz und zerbrechlich, wie eine Seifenblase und endete so jäh wie das Zerplatzen der Blase. In einem Text des Buches wurde das Gefühl beim Verlust des Kindes ebenfalls mit Zerplatzen einer Seifenblase beschrieben. Obwohl es ein Symbol für den Tod und das nur kurze Leben des Kindes ist, soll es auch Hoffnung schenken. Die Seifenblasen schweben frei durch die Luft, dem Himmel entgegen. Die schillernden und glänzenden Farben sind faszinierend und auch wenn Seifenblasen nur eine kurze Zeit überdauern, so erfreuen sich die Menschen doch an ihnen. Auch wenn man sie nicht halten kann, so zeigt ihre Existenz doch die Schönheit des Lebens, auch wenn sie nur einen kurzen Augenblick sichtbar ist. In der Erinnerung kann sie bestehen bleiben. Zerplatzt eine Seifenblase auf der Haut, so kann man sie nicht mehr sehen, aber man fühlt sie noch. Sie ist eine Metapher für das, was nach dem Tod eines Menschen bleibt. Etwas Wunderbares und Zerbrechliches, wie das Leben eines Kindes geht zu Ende, aber die Erinnerung, Freude und Dankbarkeit darüber, dass es existiert hat bleibt.

25 vgl. www.traum-wissen.de/seifenblasen/, 15.09.13, 20:31 Uhr

26 vgl. www.pustefix.de, 15.09.13, 21:07 Uhr

27 vgl. <http://www.kunstdirekt.net/Symbole/symbolvanitassymbole.htm>, 15.09.13, 20:43 Uhr

6.4.1.2 Anwendung des Leitsymbols im Buch

Die Seifenblasen finden im Buch ihre Anwendung auf allen Seiten, die nicht einen Text zeigen, sondern zur Orientierung im Buch dienen. Zuvor wurden diese Seiten bereits als allgemeine Seiten beschrieben.

Die wohl auffälligste Anwendung des Symbols findet sich im Buch bei der Gestaltung des Covers und der Kapiteleinlaufseiten. Diese zeigen viele unterschiedlich große Seifenblasen als negative, weiße Kreise auf einer eingefärbten Fläche. Die Farbe variiert je nach Kapitel. Das Cover zeigt einen Verlauf aller Kapitelfarben. Die Seifenblasen sind in mehreren Ebenen hintereinander angeordnet und vermitteln so einen dreidimensionalen Raum und geben dem Bild Tiefe. Durch die überlappenden Ebenen erscheinen die Blasen sich zu bewegen und schweben im Raum umher.

Die Inhalts-, Autoren- und Quellenverzeichnisse greifen ebenfalls die Seifenblasen auf. Diesmal sind sie ausgefüllt, also als positive Blasen dargestellt. Da zum Beispiel im Inhaltsverzeichnis alle Kapitel vorgestellt werden, sind die Seifenblasen den Kapitelfarben angepasst. Auch in dieser variierten Anwendung sind mehrere Ebenen der Blasen zu sehen, um Räumlichkeit zu vermitteln.

Ein weiteres Element ist eine bunte Seifenblase, die in sich alle Kapitelfarben vereint. Sie dient als Anfangs- und Schlussymbol des Buches und ziert die erste Seite nach dem Impressum und die letzte Seite im Buch.



Abb. 13: Leitsymbol Seifenblase

6.4.2. Dokumentation der Bilder

Die Bilder des Buches „In der Trauer wandeln“ leiten sich aus den vorherigen Analysen zum Inhalt der Texte und vor allem der Symbol-Analyse des wissenschaftlichen Teils der Arbeit ab. Die Motive haben immer einen Bezug zum jeweiligen Text. Diesen sollen sie unterstützen und die Aussage grafisch erweitern, aber auch Interpretationsspielraum für den Betrachter lassen. Die Bilder entstanden durch unterschiedliche Ansätze und Herangehensweisen. Teilweise sind sie gegenständlich und zeigen im Text angesprochene Objekte, teils sind sie aber auch abstrakter und unterstützen atmosphärisch den Text. Ziel des Bildes ist immer die Vermittlung und Steigerung der Emotion, die auch durch den Text angesprochen wird.

Es folgt jeweils eine kurze Erläuterung zu den Bildern, geordnet nach der Seitenzahl, auf der sie zu sehen sind.

- 0 Das Cover zeigt das Hauptmotiv des Buches, welches auch als verbindendes Element durch das Buch führt: die Seifenblase. Mehrere Seifenblasen sind negativ auf buntem Hintergrund zu sehen. Der Hintergrund führt in einem Farbverlauf durch alle Farben, die auch für die Kapitel verwendet werden. Die Blasen sind in drei Ebenen hintereinander zu sehen, die zunehmend transparenter werden. Durch die Ebenen wird ein dreidimensionaler Raum erzeugt, der dem Bild Tiefe und Weite gibt und auf die Vielschichtigkeit des Themas hinweist. Das Bild läuft bis auf die Rückseite weiter. Der Buchrücken bildet auf einer weich auslaufenden weißen Fläche erneut den Titel des Buches ab.
- 1 Hier wird der Titel in schlichter Form wiederholt. In und unter nur einer Seifenblase sind alle wichtigen Informationen des Buches aufgeführt
- 2,3 Ein kleines Impressum fasst die Rahmendaten zusammen. Auf der rechten Seite befindet sich eine bunte Seifenblase, die den Beginn des Buches markiert und auch auf der letzten Seite wieder aufgegriffen wird.
- 4,5 Das Inhaltsverzeichnis wird geziert von Seifenblasen in den Kapitelfarben, ebenfalls in mehreren Ebenen. Die Ebenen vermitteln zudem eine fließende und schwebende Bewegung der Blasen.
- 6,7 Das Vorwort wird durch die Illustration einer Kerze unterstützt, die im Gegensatz zu ihrer geringen Größe einen um vieles größeren Schein hat. Dieser symbolisiert die große Wirkung, die auch eine kleine Geste oder ein kleiner Text haben kann. Das Motiv der Kerze ist angelehnt an die Gedenkgottesdienste, für die die Texte entstanden sind, und erinnert an das damit verbunden Anzünden der Kerzen.
- 8,9 Die abgebildete Familie ist in Form von Silhouetten dargestellt, um eine Identifikationsmöglichkeit für möglichst viele Personen zu bieten. Ein Kind ist als weiße Silhouette gezeigt, um die Lücke, die durch den Tod des Kindes entsteht in den Vordergrund zu bringen. Das Kind ist nicht gegenständlich anwesend, aber doch da.
- 10,11 Alle Kapitelseiten greifen das Motiv der Seifenblasen auf und bilden diese negativ auf dem Hintergrund ab. Der Hintergrund ist in der jeweiligen Kapitelfarbe eingefärbt. Hier ist die Kapitelseite „In der Trauer wandeln“ zu sehen.
- 12,13 Die Fußspuren verbinden die beiden Seiten und somit auch die beiden Texte. Durch die Transparenz erhält das Bild Tiefe und eine perspektivische Anmutung. Da zwei Texte nebeneinander anfangen, sind auch zwei Titel zu sehen. Um die Seite strukturierter und aufgeräumter erscheinen zu lassen ist einer negativ auf einer Farbfläche abgebildet und ein Titel positiv.

- 14,15 Die Welle als sehr kraftvolles, intensives Bild braucht viel Platz zum atmen und steht deshalb nur einem geringen Textanteil gegenüber. Der Schwung, der auch in der linken unteren Ecke mit aufgenommen wurde, zieht den Betrachter in das Bild hinein.
- 16,17 Als Kontrast dazu steht die Wüste, die eine gegenteilige Stimmung erzeugt. Das gleißende Licht, die Hitze und Trockenheit werden durch die weichen Übergänge des Gelbs zu Weiß verstärkt. Die Überschrift ist der Farbstimmung der Doppelseite angepasst.
- 18,19 Hier ist der gewundene Pfad durch das Leben oder durch die Trauer dargestellt. Der Weg führt in die Ferne und in das Licht. Wie auch bei einigen Bildern zuvor wurde hier im Bild die Kapitelfarbe aufgegriffen, um eine größere Zusammengehörigkeit zu garantieren.
- 20,21 Der Anfang des Kapitels „Wo bist du?“ ist nach dem Schema der Kapiteleinlaufseiten gestaltet.
- 22,22 Die Flügel vermitteln die Leichtigkeit des Fliegens und erinnern an Engelsschwingen, zumal im Text auch Engel angesprochen werden. Durch die Wiederholung des Bildes mit verminderter Transparenz entsteht ein Phasenbild, welches die Bewegung eines Flügelschlags nachempfinden lässt.
- 24,25 Die Überschriften der beiden Texte sind wieder einmal positiv und einmal negativ abgebildet. Der Teddybär ist ein gegenständliches Objekt, welches dem Text rechts gegenübersteht, der alleine durch die Farbstimmung gestaltet wird. Die Farbe greift allerdings den Aspekt der Abendstimmung aus dem Text auf.
- 26,27 Dies ist die Kapitelseite „Spuren deines Lebens“.
- 28,29 Die beiden Texte ähneln sich nicht nur vom Titel, sondern beziehen sich auch inhaltlich aufeinander. Der Text „Ich stehe vor Dir, Herr“ greift einige Sätze aus dem Text davor auf. Diese sind in größerer Schrift hervorgehoben. Da sich die Texte aufeinander beziehen, hat auch die Gestaltung beider Texte einen Zusammenhang. Das Bild ist mittels der Klatsch-Technik entstanden, also in der Mitte gespiegelt. So sind Bild und Text Spiegelbilder voneinander.
- 30,31 Die Fußspuren wurden mit weißem Wachsmalstift auf Papier gezeichnet und danach mit Aquarellfarbe übermalt. Da, wo die Wachsmalfarbe das Papier versiegelt, trocknet die Wasserfarbe nicht an und lässt so die zuerst gemalte Form erscheinen. Da die Bildelemente hier sehr zart sind, wurde auf eine kräftige und möglicherweise ablenkende Farbfläche für Titel und Seitenzahl verzichtet. Der Text fließt teilweise um die Fußabdrücke herum und teilweise liegt er auf transparenteren Abdrücken.
- 32,33 Auch hier wurden die Seifenblasen aufgegriffen. Hier bilden sie einen Farbverlauf von Lila nach Grün, wobei auch unterschiedlich starke Transparenzen eingesetzt wurden.
- 34,35 Dies ist die Kapitelseite „Durchkreuzte Lebenswege“.
- 36,37 Durch die kurvige Linie ist ein Lebensweg dargestellt, der das auf und ab der Gefühle und der Umstände beim Tod eines nahestehenden Menschen zeigt. Der Tod wird durch das Kreuz als dominanter Meilenstein auf diesem Weg abgebildet. Und doch zeigt das Bild, dass der Weg auch danach noch weitergeht. Der Weg ist zum einen nach innen hin sehr definiert und klar, aber gleichzeitig auch verschwommen und ohne definierten Anfang oder Ende nach außen.

- 38,39 Der Text wird eingerahmt von der Farbfläche des Titels und dem Kreuzungs-Element in der rechten unteren Ecke. Der Text ist hinterlegt mit drei transparenten und leicht versetzten, gekreuzten Wegen.
- 40,41 Dieses Bild orientiert sich stark an den im Text gegebenen Beschreibungen einer Weggabelung mit einer hellen und einer dunklen Straße. Das Kreuz als Symbol für den Tod ist die Ursache für diese Kreuzung und steht im Mittelpunkt des Bildes. Die schnörkeligen Linien, die vom Kreuz ausgehen, sind transparent im Hintergrund hinterlegt, wodurch es den Anschein hat, als würden sie sich weiter ausbreiten. Die Auswirkungen des Todes ziehen ihre Kreise und werden größer. Elemente aus dem Hauptbild sind in den Ecken der Seite wieder aufgegriffen und schließen die Seite nach unten ab.
- 42,43 Auf der zweiten Doppelseite des Textes ist das Wegelement wieder aufgegriffen, allerdings diesmal ohne das Kreuz. Der Weg wird frei und öffnet sich. Ein Blick in die Zukunft, auf den Weg geradeaus wird sichtbar.
- 44,45 Dies ist die Kapitelseite „Sehnsucht nach dir“
- 46,47 Auch bei dieser Illustration ist die Kapitelfarbe aufgegriffen. Es handelt sich bei dem Text um ein Gespräch zwischen Mutter und Kind. Erst adressiert die Mutter das Kind, dann anders herum. Aufgrund der Spiegelung des Textes ist auch die Gestaltung gespiegelt dargestellt. Durch ein Klatsch-Bild entsteht in der Mitte ein Herz, welches auch im Text durch „die Sprache des Herzens“ eine Verbindung hat. Das Herz ist transparent im Hintergrund immer größer zu sehen und verdeutlicht, dass die Liebe sich im Herzen ausbreitet.
- 48,49 Das fehlende Puzzleteil ist ein Symbol für die im Text angesprochene Lücke, die zurückbleibt, wenn ein Kind stirbt.
- 50,51 Hier treffen wieder zwei einseitige Texte auf einer Doppelseite aufeinander. Um trotzdem ein klares Erscheinungsbild zu erhalten ist der linke Text nur durch Farbflächen gestaltet, die unter Titel und Seitenzahl liegen. Das Blau greift zum einen die Kapitelfarbe auf und zum anderen steht es auch für die Weite und Ewigkeit, die auch im Text angesprochen wird. Die Feder symbolisiert das auf- und abgleiten im Wind, welches ein Fliegen und Fallen zugleich sein kann. Diese Metapher bezieht sich auf das hilflose Gefühl eines Trauernden, der versucht Halt zu finden.
- 52,53 Dies ist die Kapitelseite „So fern und doch so nah“.
- 54,55 Hier wird das Symbol der Seifenblase aufgegriffen, da auch im Text die Redewendung „zerplatzt die Seifenblase der Wünsche“ fällt. Der Text läuft teilweise innerhalb einer großen Blase und bildet so eine runde Form. Das Wort „Seifenblase“ steht in der Mitte und ist farblich herausgehoben.
- 56,57 Der Titel „Dein Stadtplan“ ist mit einem Mosaik aus verschiedenen Formen hinterlegt. Diese eckigen Elemente sind um den Text herum platziert und schließen die Seite nach unten hin ab.
- 58,59 Auf der zweiten Doppelseite des Textes wird aufgelöst, woher die eckigen Elemente stammen. Sie sind Ausschnitte aus dem großen Gesamtbild eines Stadtplanes. Das Bild ist sehr dominant und steht so auch wieder nur einem geringen Textanteil gegenüber.

- 60,61 Hier sieht man einen Übergang von positiven zu negativen Formen. In der Mitte ist eine klare Trennung der beiden Welten rechts und links. Diese Horizontlinie bezieht sich auf den Inhalt des Textes. Die rund und organisch anmutende Seite steht im Kontrast zu den vorherigen Seiten, bei denen eckige Elemente dominieren.
- 62,63 Die Doppelseite führt den Text der Seiten davor fort. Einige kleine Elemente sind aufgegriffen, aber nur dezent eingesetzt, um einen Ruhepol zu den sehr farbigen Seiten zuvor zu erschaffen.
- 64,65 Dies ist die Kapitelseite „Trauer leben – Vertrauen wagen“.
- 66,67 Der Schmetterling wurde als Symbol für Verwandlung und Auferstehung gewählt. Der fünfzeilige Text lässt dem Bild viel Platz, um seine Wirkung zu entfalten. Der Schmetterling ist in kleiner auf der rechten Seite aufgegriffen. Durch das weitere Verblässen scheint er in die Ferne davon zu fliegen.
- 68,69 Die Libelle ist sehr filigran und detailliert gemalt. Sie ist ein sehr zartes Lebewesen und steht für die zögerliche Rückkehr ins Leben nach dem Tod eines Kindes.
- 70,71 Der Regenbogen ist ein Element, welches auf Grund seiner Symbolkraft bei einem Trauerbuch fast obligatorisch ist. Der Titel des Textes und der Inhalt des Textes nehmen Bezug auf diese Bedeutung. Die Illustration wird vom Text umflossen und taucht als zarte, transparente Fläche auch im Hintergrund des Textes noch einmal auf.
- 72,73 Die Illustration kann zum einen ein Regentropfen sein, aber auch ein Träne. Sie bildet den Mittelpunkt der Seite und wird ebenfalls vom Text umflossen. Mehrere größere Tropfen sind transparent im Hintergrund zu sehen. Es verdeutlicht, dass ein Tropfen weite Kreise ziehen kann und sich in seiner Wirkung mit der Zeit noch verstärken kann.
- 74,75 Der Abschlusstext ist ein jüdisches Gebet, welches die Trauer und Erinnerungen an der Toten über das ganze Jahr hinweg beschreibt. Die verfärbten Blätter stehen hier repräsentativ für den Wechsel der Jahreszeiten.
- 76,77 Die Autoren und Quellen Seite als neutrale Seite, die keinem Kapitel zugeordnet ist greift das übergeordnete Symbol der Seifenblasen auf und führt die grüne Farbe des letzten Kapitels weiter. Es schließt so direkt an die Farbwelt der vorherigen Text an.
- 78,79 Die Quellen sind in der Reihenfolge des Buches den Kapiteln zugeordnet. Die Kapitelüberschriften und Seifenblasen in der Mitte sind deshalb wieder in den Kapitelfarben gefärbt.
- 80 Als letzte Seite und Abschluss des Buches folgt erneut die bunte Seifenblase vom Anfang. Sie bildet als verbindendes Element ein rundes Ende für das Buch.

7. BILDBEARBEITUNG, REINZEICHNUNG, DRUCK

Der Ablauf, von einer Bildidee zur fertig gestalteten Seite im Buch, umfasst viele Zwischenschritte, die hier kurz aufgeführt werden.

Als erstes muss auf Grund der Analyse des Textes eine geeignete Bildidee entwickelt werden. Beim Malen der Bilder waren teilweise mehrere Anläufe nötig, um ein zufriedenstellendes Ergebnis zu erzielen. Der beste Versuch wurde daraufhin digitalisiert. Da das Einscannen der Bilder zu einer verminderten Qualität führt, wurden alle Bilder hochauflösend abfotografiert. Um eine ausreichende Bildgröße zu erhalten wurden einige der Illustrationen in mehreren Teilen fotografiert und am Computer wieder zusammengesetzt. Bei der Masse an Bildern ist es notwendig, diese bestmöglich zu benennen und sortieren, um schnell einen Überblick über das Material zu erlangen. Die weitere Bearbeitung in Photoshop nimmt nochmal einen Großteil der Zeit in Anspruch. Nach dem Zuschneiden auf die richtige Größe, wird der farbige Teil der Illustration ausgeschnitten, sodass das Bild besser auf den Seiten des Buches eingepasst werden kann und in den weißen Hintergrund übergeht. Weitere Bearbeitungen in Photoshop umfassen das Anpassen der Farben, die ja eine wichtige Rolle im Buch spielen, mittels Gradationskurven, Tonwertkorrektur und Weißabgleich. Helligkeiten und Kontraste werden teils per Einstellungsebene mit Masken und teils händisch mit dem Abwedeln- und Nachbelichten-Werkzeug korrigiert. Durch den Filter „Verflüssigen“ kann die Form der Illustration verbessert werden, was besonders bei den vielen Seifenblasen nötig ist, da diese per Hand nicht rund werden. Bei einigen Bildern wird außerdem ein Beschneidungspfad angelegt, damit in InDesign ein Textumfluss einfach einstellbar ist.

Zur Vorbereitung für den Druck müssen alle Bilder in ein CMYK-Profil umgewandelt und eine Auflösung von 300 dpi eingestellt werden, Bei der Platzierung in InDesign muss jedes Bild individuell in Größe, Position und Transparenz an den Text angeglichen werden. Gegebenenfalls sind weitere Korrekturen in Photoshop nötig, wenn das Bild noch nicht optimal den Text unterstützt.

Nach dem Vergleich von Preisen und Qualität der Druckereien, wurde die fertige Datei im vorgegebenen Format und mit gewünschtem Beschnitt exportiert. Die Druckdaten wurden abschließend auf Richtigkeit geprüft und an die Druckerei übermittelt.

8. MEDIENKONZEPT ZUM BUCH

Um das Buch als Leitmedium zu unterstützen und weiter bekannt zu machen, wurden eine Reihe ergänzende Medien gestaltet. Das Buch ist nicht verkäuflich auf dem Buchmarkt zu erwerben, wodurch sich eine spezielle Situation für die Werbung ergibt. Reguläre Verkaufsförderungsmaßnahmen greifen in diesem Fall nicht. Die Zielgruppe muss möglichst direkt adressiert werden, ohne große Streuverluste zu riskieren. Das Buch entstand aus den Texten der bisherigen Gedenkgottesdienste für verstorbene Kinder in der St. Pauli Kirche in Braunschweig und soll auch in den folgenden, jährlich stattfindenden Gottesdiensten gegen Spenden verteilt werden. Eine Bewerbung der Gottesdienste steht also in direkter Verbindung mit der Bekanntmachung des Buches. Folgend sind einige Produkte vorgestellt, die das Buch und die Gottesdienste bewerben.

8.1. Seifenblasen

Das Etikett der Seifenblasenflasche ist mit dem Covermotiv des Buches gestaltet. Außerdem ist der Titel des Buches „In der Trauer wandeln“ zu lesen. Oben ist die bunte Seifenblase als verbindendes Element aufgegriffen. Mit der Flasche wurde das Leitmotiv des Buches, die Seifenblasen, in die Realität übertragen.

Die Flaschen können als Giveaways vom Hospiz verteilt werden, zum Beispiel an die Geschwister von verstorbenen Kindern. Ihnen können die realen Seifenblasen als Symbol zur Aufmunterung und Erinnerung an ihre Geschwister dienen.



Abb. 14: Seifenblasenflasche

8.2. Lesezeichenkalender

Der Lesezeichenkalender erfüllt einen Doppelnutzen, indem er einen Kalender und eine Sammlung von Lesezeichen in sich vereint.

Der Kalender ist für das Jahr 2014 angelegt und begleitet den Trauernden das ganze Jahr lang durch seine Trauer. Jeden Tag unterstützt der Kalender ihn auf seinem Weg. Außerdem überbrückt er die Zeit vom Gedenkgottesdienst im Dezember 2013 bis zum nächsten, ein Jahr später. Der Gedenkgottesdienst ist ein guter Zeitpunkt, um den Kalender zu verbreiten, da das Jahr dem Ende entgegen geht, die Trauernden aber so auch das ganze nächste Jahr einen Begleiter durch die Zeit haben. Es könnte eventuell jedes Jahr zum Gedenkgottesdienst ein neuer Kalender gestaltet werden. Der Kalender umfasst dreizehn Motive: ein Deckblatt und zwölf Kalenderseiten, jeweils eins für jeden Monat. Das Deckblatt zeigt das Covermotiv. Im unteren Viertel ist der Monatsname, die Wochentage und die Datumzahlen zu lesen. Der Monat wurde farblich dem abgebildeten Motiv angepasst.



Abb. 15: Lesezeichenkalender Titelblatt



Abb. 16: Lesezeichenkalender Monat November

Mit einer Größe von 6 x 16 cm entspricht der Kalender dem länglichen Format eines Lesezeichens. Ein Lesezeichen ist ein naheliegendes Produkt, um das Buch zu bewerben. Die Trauernden haben so die Möglichkeit, beim Lesen des Buches „In der Trauer wandeln“ auf die passenden Lesezeichen zurück zu greifen, oder aber auch beim Lesen anderer Bücher eine Erinnerung an die Gedenkgottesdienste und das Buch zu bewahren. Abgebildet sind Motive aus dem Buch, die der speziellen Form der Lesezeichen angepasst wurden. Zusammengehalten werden sie durch ein Band, welches durch ein Loch am oberen Ende führt. Das Loch kann ebenfalls als Aufhängung genutzt werden, um den Kalender an der Wand zu befestigen. Die einzelnen Monatsblätter können so außerdem einfach gewechselt werden.

8.3. Postkarten

Die Postkarten haben eine Standard-Größe von 14,8 x 10,5 cm. Die acht Motive teilen sich auf in ein Covermotiv zur Wiedererkennbarkeit und Verbindung aller ergänzenden Medien, und sieben unterschiedliche Motive, wobei jedes aus einem Kapitel entnommen wurde und zusätzlich den Namen des Kapitels abbildet. Für die Postkarte gibt es zwei Verwendungszwecke, je nachdem, wie die Rückseite gestaltet ist.

Postkarten mit einer unbedruckten, also weißen Rückseite können vom Hospiz oder dem Arbeitskreis „Lichtblick“ als Compliment-Cards verwendet werden. Sie dienen zum Schreiben von persönlichen Notizen und Nachrichten an Hilfesuchende und Betroffene im Hospizverein Braunschweig. Sie können auch unbeschrieben als einfache Giveaways verteilt werden.

Ein anderer Nutzen ergibt sich aus der Bewerbung der jährlich stattfindenden Gedenkgottesdienste für verstorbene Kinder im Dezember. Die Karten können als Einladung oder Erinnerung verteilt werden. Sie bieten kurz und knapp die wichtigsten Informationen, die man über den Gottesdienst wissen muss. Über die Verbindung zum Gottesdienst wird auch das Buch beworben, da dieses dort erhältlich sein wird.

Die Postkarten können in den beteiligten Institutionen verteilt werden oder an öffentlichen Plätzen ausliegen. Zusätzlich sollten sie gezielt an Betroffene und Mitglieder der Trauergruppen aus dem Hospiz, wie der Arbeitsgruppe „Lichtblick“ oder dem Trauer Café verteilt werden.



Abb. 17: Postkarte Vorderseite „Wo bist du?“



Abb. 18: Postkarte Rückseite Einladung

8.4. Plakat

Das Plakat erfüllt einen ähnlichen Nutzen, wie die beidseitig bedruckten Postkarten. Es kann je nach Bedarf in den Größen DIN A4, A3 oder A2 gedruckt werden und dient als Erinnerung und Einladung zum Gedenkgottesdienst im Dezember. Durch das Aufgreifen von Motiven aus dem Buch wird eine Verbindung zwischen beiden hergestellt. Wieder sind alle wichtigen Informationen abgebildet. Ausgehängt werden könnte es vor allem in allen verwandten Institutionen des Hospizvereins Braunschweig, in Schauvitrinen der veranstaltenden Kirche oder an anderen öffentlichen, aufmerksamkeitsstarken Plätzen.

8.5. Online Medien

Zusätzlich zu den ergänzenden Printmedien kann im weiteren Schritt auch eine Ausweitung auf Online-Medien durchgeführt werden.

Anbieten würde sich die Einrichtung und Pflege einer Facebook-Seite, die sowohl die Gedenkgottesdienste, als auch das Buch repräsentiert. Auf der Seite könnten als Statusmeldungen Texte und Bilder aus dem Buch vorgestellt oder Hinweise auf anstehende Gruppentreffen und andere Aktivitäten gegeben werden. Außerdem können Veranstaltungen erstellt und verbreitet werden, unter anderem auch für den Gedenkgottesdienst im Dezember. Eine Facebook-Seite bietet alle Vorteile eines Social-Networks, wie das schnelle Erreichen von vielen Menschen mit Interesse und die unschlagbare Aktualität von Beiträgen. Das Verbreiten von Informationen auf diesem Weg geht einfach und unkompliziert. Eine Facebook-Seite muss allerdings auch ausreichend gepflegt und aktuell gehalten werden. Die Menschen, die den „Gefällt-mir-Button“ klicken, erwarten interessante und immer neue Beiträge.

Weiterhin wäre zu überlegen auch eine eigene Webseite für Gedenkgottesdienst und Buch online zu stellen. Auf einer Microsite könnten Hintergrundgedanken und Entstehungsgeschichte des Buches vorgestellt und der Zusammenhang mit den Gedenkgottesdiensten erläutert werden, ähnlich, wie es im Vorwort des Buches beschrieben ist. Texte aus dem Buch können vorgestellt und Verlinkungen zu allen beteiligten Institutionen geliefert werden. Auf einer Unterseite könnte ein Blog eingerichtet werden, über den Betroffene ihre Gefühle und Gedanken mitteilen können und durch eine Kommentarfunktion sofort Rückmeldung und Feedback erhalten. Die Gestaltung der Seite müsste dem Buch angepasst werden, wobei zum Beispiel die einzelnen Unterseiten farblich an die Kapitel angegliedert und Bildmotive aus dem Buch verwendet werden.

Die Online Medien wurden nicht umgesetzt, da auf Grund der begrenzten Zeit eine ausreichende Absprache und diverse Freigaben durch den Hospizverein, des Arbeitskreises „Lichtblick“, die Herausgeberin und die einzelnen Autoren des Buches „In der Trauer wandeln“ nicht umsetzbar waren. Eventuell wird dies im Anschluss an das offizielle Erscheinungsdatum noch umgesetzt werden.

9. AUSBLICK

Das für die Bachelorarbeit gefertigte Buch umfasst 80 Innenseiten und ist somit eine gekürzte Variante des Buches, welches der Hospizverein und die Herausgeberin in Auftrag gegeben haben. Das gesamte Buch mit einem Umfang von 120 Innenseiten wird etwa Mitte November 2013 vollständig gestaltet sein, sodass es pünktlich zum diesjährigen Gedenkgottesdienst fertig ist. Die Veröffentlichung des Buches erfordert noch viele weitere Zwischenpräsentationen des Arbeitsstandes und diverse Freigaben der einzelnen Autoren zur Gestaltung ihrer jeweiligen Texte. Gedruckt wird das Buch, abhängig von den durch Sponsoren erhaltenen Geldern, in einer Auflage von mindestens 250 Stück oder mehr, bei der Druckerei Sigert nach dem erhaltenen Druckangebot zum Selbstkostenpreis.

Die entwickelten ergänzenden Medien werden, zumindest zum Teil, in dieser Ausführung auch vom Hospizverein und dem Arbeitskreis „Lichtblick“ verwendet werden. Möglicherweise kommen auf Wunsch noch weitere Medien hinzu, die ebenfalls passend zu dem Erscheinungsbild des Buches „In der Trauer wandeln“ gestaltet werden.

10. FAZIT UND BEWERTUNG

10.1. Zeitplanung

Die Zeitplanung war ein wichtiger Aspekt bei der Arbeit an dem Buch. Die einzelnen Teilbereiche auf dem Weg zur fertigen Gestaltung beanspruchten unterschiedlich viel Zeit und verschiedene Arbeitsweisen und –atmosphären. Die Ideenfindung für zum Text passende Motive war teilweise nebenbei möglich, teilweise wurde sich auch speziell nur damit beschäftigt. Inspirationen fand ich in überall in der Umwelt, wobei meist kleine Details bessere Ansatzpunkte lieferten. Diese kleinen Dinge konnten ein Foto, eine Unterhaltung, oder ein Spaziergang im Wald sein. Einige Ideen entwickelten sich auch einfach während der Bahnfahrt zur Arbeit. Zum Malen der Bilder musste genügend Ruhe gefunden werden, bei der man sich ungestört nur auf die kreative Arbeit konzentrieren konnte. Das Digitalisieren und Nachbearbeiten sowie Vorbereiten für den Druck nahm mehr Zeit in Anspruch, als zunächst erwartet, konnte nach dieser Erkenntnis aber auch noch früh genug im Zeitplan berücksichtigt werden.

Das Einplanen einer ausreichenden Pufferzeit und immer wieder Setzen von eigenen Deadlines für Zwischenergebnisse, führte zu einer pünktlichen Fertigstellung aller Teilbereiche. Die Doppelbelastung auf Grund der Arbeit für die Agentur nebenbei, musste ebenfalls in die Zeitplanung mit einbezogen werden. Soweit möglich, konnte ich zeitweise mehr für die Bachelorarbeit tun. Wenn aber ein wichtiger Pitch anstand arbeitete ich vermehrt nur für die Agentur.

In der nahen Zukunft bis möglichst Mitte November soll das Buch mit dem Ursprünglichen Umfang von 120 Seiten fertig gestellt werden. Gegebenenfalls müssen Änderungen auf Grund von Kundenwünschen mit einbezogen werden, ansonsten wird die jetzige Gestaltung fortgeführt. Die Herausbildung von optimalen Arbeitsabläufen vereinfacht das weitere Vorgehen.

10.2. Arbeitsweise

Wie schon eben angerissen waren der Ablauf mehrere Arbeitsschritte nötig. Diese Arbeitsschritte wechselten sich immer wieder ab. Phasenweise arbeite ich mehr an der theoretischen Arbeit, der Dokumentation oder der praktischen Umsetzung. Beim praktischen Arbeiten fand wiederum ein phasenweises Vorgehen statt, bei dem sich das Generieren von Bildmaterial, Bearbeitung und Einpflegen der Inhalte abwechselten.

Als Hilfsmittel standen mir zu Hause mein Laptop für die Schreibarbeit und Künstlermaterial, wie Farben, Papier und Pinsel, aus dem eigenen Bestand zur Verfügung. Die Nutzung des Arbeitsplatzes in der Agentur ermöglichte die Arbeit mit dem Computer, der Software und dem Drucker dort.

Auch das Datenhandling war wichtig, für das schnelle Finden der richtigen Dateien. Es wurden tagesaktuell mehrere Sicherheitskopien auf externen Speichermedien und eine Sicherung online in einer Dropbox angefertigt. Das Benennen der Dateien mit sinnvollem Namen und aktuellem Datum am Ende in umgekehrter Reihenfolge (130917 = 17. September 2013) vervollständigte die übersichtliche Struktur. Mehrere Versionen mit jeweiligem Datum der Erstellung, machten ein Zurückgehen zu vorherigen Versionen im Notfall möglich. Hilfreich bei dem Anlegen der Datenstruktur war das Arbeiten mit der Ordnerstruktur der Agentur im Vorfeld, welches ähnlich aufgebaut ist.

10.3. Bewertung der Gestaltung und Umsetzung

Durch viele Rückmeldungen von verschiedenen Personen, die die Zwischenergebnisse betrachteten wurde immer wieder überprüft, welche Wirkung die Bilder haben und ob die intendierte Emotion vermittelt wird. Es bildeten sich mehrere Favoritenbilder heraus, die teilweise mit meinen eigenen Favoriten übereinstimmten. Eigene Favoriten entstanden zum einen durch ein besonders gelungenes Bild (Welle S.15, Libelle S.68), eine Seite, in die viel Arbeit gesteckt wurde (Stadtplan S.56-59), oder eine passende Gesamtanmutung (Farbe und Feder S.50, 51, Klatschbild Herz S. 46, 47).

Trotz ausführlicher Analysen war für die Gestaltung teilweise die Vorgehensweise „try and error“ nötig, um herauszufinden, was in der Umsetzung wirklich funktioniert, wie es machbar ist und wie die gewünschte Wirkung bestmöglich erreicht werden kann. Bildausschuss entstand, wenn ich selbst mit dem Ergebnis noch nicht zufrieden war, das Motiv wider erwarten doch nicht zum Text passte oder mehrere Versionen und Varianten angefertigt wurden. Die vielen Freiheiten bei der Gestaltung des Buches waren vor allem zu Anfang der Arbeitszeit auch ein Fluch, da sich sehr viele Möglichkeiten boten. Nachdem immer mehr Entscheidungen für Gestaltungsaspekte herausgearbeitet wurden, viel das Arbeiten aber immer einfacher.

Die eigene Produktion, vor allem des Leitmediums „Buch“, war auch eine Kostenfrage, bei der trotzdem eine gute Qualität erreicht werden sollte. Die Wahl fiel auf die Online-Druckerei „Wir machen Druck“, die insgesamt ein gutes Ergebnis lieferte. Schwierigkeiten gab es beim Service, auf Grund von Unwissenheit der Angestellten bei bestimmten Fragen zum Produkt und bei Problemen beim Bezahlvorgang. Die Lieferung der Produkte kam pünktlich an und steht in einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis. Durch mangelnde oder unterschiedliche Angaben auf dem Datenblatt, kam es zu kleinen Verbesserungspotenzialen bei der Umsetzung. Beim Cover des Buches ragt die Schrift (Herausgeberin und Ort) in den Knick des Buchrückens hinein, da keine Angaben zu Abständen gemacht wurden. Durch das dicke Papier ist das Buch im Handling etwas sperriger, dafür hat es durch die Grammatik eine gute Festigkeit. Im Innenteil sind teilweise in der Mitte der Seite einige Teile vom Bild nicht sichtbar. Mittig platzierte Bilder können so nicht ihre volle Wirkungskraft entfalten. Insgesamt ist der Druck des Buches sehr gut. Die Farben sind gut abgebildet und auch Bilder und Schrift sind klar abgedruckt.

10.4. Fazit

Trotz des traurigen Themas des Buches, hat das Gestalten immer Spaß gemacht. Ich erlangte ausführliche Einblicke in die Gedanken- und Gefühlswelt von Trauernden. Teilweise konnte ich eigene Erfahrungen und Erlebnisse mit einbeziehen. Für eine optimale Umsetzung ist ein Einlassen auf die Texte nötig. Besonders zu Beginn stellte sich die Thematik als „schwere Kost“ dar, die nicht am Stück konsumiert werden konnte. Nach und nach konnte ich mich aber in das Thema einfinden, wobei auch die wissenschaftliche Auseinandersetzung beim Nachvollziehen und Einordnen half. Die Erkenntnisse und Ergebnisse aus der wissenschaftlichen Arbeit konnten gut auf die Gestaltung übertragen werden.

Die Umsetzung des realen Projektes für einen Kunden war eine Herausforderung, gab aber auch den Ansporn, es gut zu machen. Das Endprodukt dient einem guten Zweck und soll den Menschen helfen. Ziel ist, dass die Menschen das Buch gerne zur Hand nehmen, es ihnen nach dem Lesen besser geht und dass jeder seine eigenen Erkenntnisse aus den Texten und der Gestaltung ziehen kann.

11. QUELLENVERWEISE

11.1. Literatur

- **Flyer: Ambulanter Hospizdienst.** Begleitung und Unterstützung, Innenteil
- **Flyer: Lichtblick.** Begegnung mit verwaisten Eltern, Innenteil
- **Runk, Claudia:** Grundkurs Typografie und Layout, Galileo Design, Bonn, 2. Auflage, 2008
- **Seeber-Tegethoff, Mareile (Hg.):** In der Trauer wandeln, Texte von verwaisten Eltern und anderen Trauernden, Braunschweig, 2013

11.2. Elektronische Quellen

- <http://lichtblick-braunschweig.de/gedenkgottesdienst.html>, 22.08.13, 13:18 Uhr
- http://www.100besteschriften.de/11_Optima.html, 29.08.13, 23:51 Uhr
- http://www.compassionatefriends.org/News_Events/Special-Events/Worldwide_Candle_Lighting.aspx, 30.08.13, 10:18 Uhr
- <http://www.hospiz-braunschweig.de>, 22.08.13, 12:44 Uhr
- <http://www.hospiz-stiftung-fuer-braunschweig.de>, 22.08.13, 11:32 Uhr
- <http://www.hospizarbeit-braunschweig.de>, 22.08.13, 12:51 Uhr
- <http://www.hospizarbeit-braunschweig.de/index.php/ambulante-begleitung.html>, 22.08.13, 12:51 Uhr
- <http://www.hospizarbeit-braunschweig.de/index.php/die-hospizidee.html>, 22.08.13, 12:51 Uhr
- <http://www.hospizarbeit-braunschweig.de/index.php/trauerbegleitung.html>, 22.08.13, 12:51 Uhr
- <http://www.hospizarbeit-braunschweig.de/index.php/zeitschenker.html>, 22.08.13, 12:51 Uhr
- <http://www.kunstdirekt.net/Symbole/symbolvanitassymbole.htm>, 15.09.13, 20:43 Uhr
- <http://www.lichtblick-braunschweig.de>, 22.08.13, 13:18 Uhr
- <http://www.pustefix.de>, 15.09.13, 21:07 Uhr
- <http://www.tagcrowd.com>, 06.08.13, 14:12 Uhr
- <http://www.traum-wissen.de/seifenblasen/>, 15.09.13, 20:31 Uhr
- <http://www.veid.de>, 30.08.13, 10:24 Uhr
- http://www.veid.de/no_cache/meta-navigation/ueber-veid.html?sword_list%5B0%5D=candle&sword_list%5B1%5D=lighting, 30.08.13, 10:24 Uhr
- <https://schriftgestaltung.com/schriftlexikon/schriftportrait/optima.php>, 29.08.13, 23:30 Uhr

11.3. Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Druckangebot Sigert	8
Abb. 2: Flyer Hospiz Titelseite	9
Abb. 3: Flyer Hospiz Innenseite	10
Abb. 4: Flyer Arbeitsgruppe „Lichtblick“ Titelseite	11
Abb. 5: Flyer Arbeitsgruppe „Lichtblick“ Innenseite	11
Abb. 6: Logo Compassionate Friends	12
Abb. 6: Layout „In der Trauer wandeln“	18
Abb. 8: Wortwolke 1	21
Abb. 9: Wortwolke 2	22
Abb. 10: Mindmap	24
Abb. 11: Farbcollage	26
Abb. 12: Finales Farbschema	28
Abb. 13: Leitsymbol Seifenblase	34
Abb. 14: Seifenblasenflasche	40
Abb. 15: Lesezeichenkalender Titelblatt	41
Abb. 16: Lesezeichenkalender Monat November	41
Abb. 17: Postkarte Vorderseite „Wo bist du?“	42
Abb. 18: Postkarte Rückseite Einladung	42

11.4. Bildnachweise

- Abb. 1: Druckangebot Sigert: Müller, Matthias: Druck- und Medienhaus Sigert, Braunschweig, 16.07.2013
- Abb. 2: Flyer Hospiz Titelseite: Flyer Ambulanter Hospizdienst. Begleitung und Unterstützung. Innenteil
- Abb. 3: Flyer Hospiz Innenseite: Flyer Ambulanter Hospizdienst. Begleitung und Unterstützung. Innenteil
- Abb. 4: Flyer Arbeitsgruppe „Lichtblick“ Titelseite: Flyer Lichtblick. Begegnung mit verwaisten Eltern. Innenteil
- Abb. 5: Flyer Arbeitsgruppe „Lichtblick“ Innenseite: Flyer Lichtblick. Begegnung mit verwaisten Eltern. Innenteil
- Abb. 6: Logo Compassionate Friends: <http://www.compassionatefriends.org>, 19.09.2013, 13:06 Uhr
- Abb. 6: Layout „In der Trauer wandeln“: Seeber-Tegethoff, Mareile (Hg.): In der Trauer wandeln. Texte von verwaisten Eltern und anderen Trauernden. Braunschweig, 2013
- Abb. 8: Wortwolke 1: <http://www.tagcrowd.com>, 06.08.13, 14:12 Uhr
- Abb. 9: Wortwolke 2: <http://www.tagcrowd.com>, 06.08.13, 14:32 Uhr
- Abb. 10: Mindmap: Dyck, Christina, 18.06.2013
- Abb. 11: Farbcollage: Dyck, Christina, 17.07.2013
- Abb. 12: Finales Farbschema: Dyck, Christina
- Abb. 13: Leitsymbol Seifenblase: Dyck, Christina
- Abb. 14: Seifenblasenflasche: Dyck, Christina,
- Abb. 15: Lesezeichenkalender Titelblatt: Dyck, Christina
- Abb. 16: Lesezeichenkalender Monat November: Dyck, Christina
- Abb. 17: Postkarte Vorderseite „Wo bist du?“: Dyck, Christina
- Abb. 18: Postkarte Rückseite Einladung: Dyck, Christina

12. EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG

Hiermit erkläre ich an Eides statt durch meine Unterschrift, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne fremde Hilfe angefertigt und alle Stellen, die ich wörtlich oder annähernd wörtlich aus Veröffentlichungen entnommen habe, als solche kenntlich gemacht habe, mich auch keiner anderen als der angegebenen Literatur oder sonstigen Hilfsmitteln bedient habe. Die Arbeit hat in dieser oder ähnlicher Form noch keiner anderen Publikationsbehörde vorgelegen.

Ort, Datum

(Unterschrift)